

# Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Auflage 8800.  
Abonnementpreis  
vierteljährlich 1 Thlr. 7/8 Rgr.  
incl. Frangobon 1 Thlr. 10 Rgr.  
Inserate  
die Spalte 1 1/4 Rgr.  
Reclamen unter d. Redactionszettel  
die Spalte 2 Rgr.  
Alle Anzeigen  
Otto Klemm,  
Universitätsstraße 22,  
Local-Comptoir Dainstraße 21.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Freitag den 10. Februar.

1871.

Ercheint täglich  
früh 6 1/2 Uhr.  
Redaction und Expedition  
Johannisstraße 4/5.  
Gemeinl. Redacteur Fr. Hüttner.  
Sprechstunde d. Redaction  
vormittags von 11 — 12 Uhr  
abends von 4 — 5 Uhr.  
Annahme der für die nächst-  
folgende Nummer bestimmten  
Anzeigen in den Wochentagen  
bis 3 Uhr Nachmittags.

No 41.

## Bekanntmachung.

Das Gesetz vom 1. December 1864, die Ausübung der Jagd betreffend, setzt in §. 28 eine Schon- und Begehrzeit der jagdbaren Thiere fest und zwar hinsichtlich

I. des Edel- und Dammschweins ohne Unterschied des Geschlechts und Alters vom 1. April bis mit 15. Juli;

II. der wilden Enten vom 1. April bis mit 30. Juni;

III. aller übrigen, in Vorstehendem nicht besonders erwähnten jagdbaren Säugethiere, in- gleichem aller wilden Vögel vom 1. Februar bis mit 31. August;

und bestimmt weiter in §. 30, daß alles Wildpret, auf welches diese Bestimmungen über Schon- und Begehrzeit Anwendung leiden, vom 22. Tage nach Beginn dieser Zeit und weiterhin innerhalb der- selben — also

zu I. vom 22. April bis mit 15. Juli,

zu II. vom 22. April bis mit 30. Juni,

zu III. vom 22. Februar bis mit 31. August —

weder auf Märkten noch sonst in irgend einer Weise feilgeboten und verkauft werden darf, selbst wenn dasselbe aus Wildgärten oder aus dem Auslande bezogen worden ist.

Nach den §§. 1, 3 und 4 der Verordnung des Königl. Ministeriums des Innern, das Verbot des Fangens und Schießens der kleineren Vögel betreffend, ist das Einfangen und Schießen, sowie das Halbtöten und Verkaufen der kleineren Feld-, Wald- und Singvögel bis auf Weiteres, auch während der offenen Jagdzeit — 1. September des einen bis zum 1. Februar des folgenden Jahres — mit alleiniger Ausnahme der Lerchen, die in der Zeit vom 15. September bis zum 15. October, Piemer und Drosseln, die in der Zeit vom 1. October bis 30. November noch gefangen und geschossen sowie feilgeboten und verkauft werden dürfen, verboten.

Im Interesse der Wildpretshändler und der Verkäufer auf unsern öffentlichen Märkten bringen wir vorstehende Bestimmungen in Erinnerung mit dem Bemerkten, daß Zuwiderhandlungen außer mit Confiscation des feilgebotenen Wildes oder der feilgebotenen Vögel noch mit einer Geldstrafe bis zu Fünfzig Thalern oder mit Haft bis zu sechs Wochen zu bestrafen sind.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch. Reichel, Adv.

## Holz-Auction.

Mittwoch den 15. d. M. sollen in Burgauer Revier, und zwar auf dem diebjährigen Mittelwaldschlag in Abthl. 9 und 10, an der f. g. alten Linie,

Vormittags von 9 Uhr an 101 Buchene, 2 Ahorne, 27 Eichen, 6 Rüsterne, 1 maharfenner, 1 apfelbaumener, 47 Erlene, 1 Lindener und 7 aspene Kugelhölzer, so wie 3 Eiche

Kabaknien, ferner

Mittags von 12 Uhr an 2 Klaftern Eiche Kugelschichte, 2 1/2 Klaftern Buchene, 1 1/2 Klaftern Eiche, 2 Klaftern Rüsterne, 5 Klaftern Erlene und 12 1/2 Klaftern aspene Brennholzscheite

an die Meistbietenden unter den im Termine an Ort und Stelle angeschlagenen Bedingungen ver- kauft werden.

Zusammenkunft: auf dem Schlage an der f. g. alten Linie in der Nähe des Leutich- Bahner Weges.

Leipzig, am 2. Februar 1871.

## Des Rathes Forts-Deputation.

### Rudolf Gottschall's

geschichtliches Trauerspiel: „Herzog Bernhard von Weimar“ wird Sonnabend den 11. Febr. nach sorgfältiger Vorbereitung zum ersten Male in Leipzig zur Aufführung kommen und überhaupt jetzt das Licht der Öffentlichkeit erblicken. Im Februar des vorigen Jahres hatte allerdings der Dichter das seitdem unveränderte und durch keine Zufälle etwa den jüngsten Ereignissen angepaßte Stück im hiesigen Mendelssohn-Berein vorgelesen. Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ berichtete damals, am 9. Februar, über diese Vorlesung:

„Die feine Abendunterhaltung des Mendels- sohn-Bereins gehörte zu den genussreichsten, die der Verein in diesem Winter veranstaltet hat. Hof- rath Dr. Rudolf Gottschall führte der zahlreich versammelten Zuhörerschaft sein neues Drama: Herzog Bernhard von Weimar vor, indem er theils den Inhalt des Stüdes skizzte, theils die bedeutsamsten Scenen zur Vorlesung brachte. Das stürmische kampfreiche Leben, der tragische Tod dieses genialen Helden, der sich in der Schule des großen Gustav Adolf zum Heldenbildete, hat schon manchen Dichter angezogen und zur Gestaltung herausgefordert. Am bekanntesten ist J. Rosen's Herzog Bernhard, der jedoch zu den weniger ge- langenen Dramen dieses Dichters gehört. Weit höherer Rang ist die Bearbeitung von W. Genast, doch erhebt dieselbe jenes himmelstürmenden Schwungs, jener titanischen Kraft, ohne die wir uns einen Helden nicht denken können, den es unter den schwierigsten Verhältnissen unablässig nach den höchsten Zielen trieb. Dieser feurige Dorn weht uns aus der Gottschall'schen Dichtung an. Herzog Bern- hard will die Fesseln der Habsburg'schen Macht brechen, will Deutschland von der politischen und geistlichen Knechtschaft, in der es schwächet, erlösen. Er selbst, der Unbesiegbare, greift kraft seines tapferen Arms und im Vertrauen auf den Sieg der Ge- waltsthat, für die er streitet, nach der Kaiser- krone. Doch führt der Weg zu ihr nur durch die Allianz mit Frankreich, oder vielmehr durch die Demüthigung, daß Bernhard sich zum Oberfeld- herrn der Franzosen machen muß, der an den Willen des Königs gebunden ist. Der deutsche Sinn des Helden sträubt sich dagegen. Der Her- zogin von Aquillon, der schönen Niéhelien's, gelingt es endlich, nachdem sie alle ihre Kräfte aufgewendet, ihn zu befreien und zum Bündnisse mit dem verhassten Erbfeinde zu bewegen. Ihr gegenüber steht ein deutsches Mädchen, Gräfin von Schwarzbürg, die den Herzog schwärmerisch liebt und ihn, ein lebendiges Gewissen, an seine Heimat, an die Pflicht gegen das Vaterland mahnt. Die hin- und hergehende Muth der französischen Sirene, die räuberische Euse und Jactanz des deutschen Mädchens, der

Kampf des zwischen beiden hin und her schwankenden Helden ist mit lebendigen und ergreifenden Farben geschildert; in kunstvoll gemessenem Rhythmus schmilzt die Spannung an bis zu dem Punkte, wo das Reg, das Bernhard sich selbst gesponnen, sich über seinem Haupte zusammenzieht. Sehr geschickt hat der Dichter einige Figuren aus dem zeitgenössischen Roman „Simplicissimus“ in die Handlung hineingerückt; Simplicius und die Marfensdörferin Courage sind kerngehende Gestalten von podendem Humor. Ueberaus fein angelegt ist auch die Figur des herzoglichen Leibarztes Blandini, eines Materialisten vom reinsten Wasser. Das Colorit der Zeit ist lebendig wiedergegeben. Durch die Lagerkassen geht ein frischer, rühriger Zug. Mit dem bunten Schmuck der Bilder hat die Gottschall'sche Muse auch diesmal nicht gekargt; besonders reich an sprachlichen Schönheiten ist der Monolog Bernhards im dritten und der Dialog zwischen diesem und der Herzogin im vierten Act.

Die Hauptrollen des Stüdes sind bei der bevor- stehenden Aufführung in den Händen des Herrn Ritterwürger (Herzog Bernhard), Fräulein Vint (Herzogin von Aquillon), Fr. Selti (Gräfin Niéhelien), Fr. Kahle (Niéhelien), Fr. Grans (General von Boerth), Fr. A. Sché (Blandini), Fr. Tieg (Simplicius) und Fräulein (Courage). Die großen Tableaux des Stüdes, die Lagerkassen des ersten Actes, der Fest- zug des letzten, das Maskenfest bei Niéhelien mit großem Fadelanzug werden in würdiger Weise arrangirt sein, damit einer großen nationalen Tragödie auch der äußere Glanz nicht fehle.

## Die Fortbildungsschulen.

Dieses Wort ist gerade in Leipzig in der letzten Zeit in verschiedenem Sinne gebraucht worden. Um jedem Mißverständnis vorzubeugen, erklären wir, daß wir hier diejenige Schule im Auge haben, welche dem Kinde nach dem Uebertreten aus der Volksschule in das praktische Leben Gelegenheit zu fernem Lernen bieten soll.

Der Zweck dieser Schulen ist allein der, wo möglich zu verhindern, daß die Einrichtung dieser von allen Seiten als höchst wünschenswerth bezeichneten Schulen zu lange aufgeschoben werde.

Denn alle Welt ist wohl darüber einig, daß das 14. Jahr unmöglich genügen kann, um die zahl- reichen schönen und guten Keime, welche während der Schulzeit dem Kinde eingepflanzt sind, zu festem Einwurzeln in der Seele desselben gelangen zu lassen. Das Erlernen muß zum größten Theile wieder verloren gehen, wenn nicht nach der ge- setzmäßigen Schulzeit etwas zur Befestigung und Weiter- führung desselben geschieht.

Am wirksamsten würde sich zu diesem Zwecke

natürlich die Verlängerung der Schulzeit erweisen. Soll dieselbe vollständig helfen, so muß sie durch ein auf Alle ausgedehntes Gesetz erfolgen. Aber es ist doch sehr bedenklich, unseren schwer schaffenden Arbeitern in der Beziehung wieder so erheblich größere Lasten zu Gunsten der heranwachsenden Generation aufzuerlegen. Wir können daher einen derartigen Schritt nicht empfehlen, der übrigens schwerlich an den maßgebenden Stellen, d. h. bei der Regierung und im Landtage Annahme finden dürfte. Einigen Erfolg für die Verlängerung der Schulzeit kann der Unterricht in der Fortbildungs- schule gewähren. Natürlich keinen vollständigen Ersatz, und diese Zeiten sollen daher ja nicht so verlängert werden, als ob den Eltern, die ihre Kin- der noch länger in der Schule lassen können, von verlängertem Schulbesuch abgerathen werden sollte.

Aber die überwiegende Mehrzahl der Eltern wird immer durch ihre Verhältnisse gezwungen sein, zu wünschen, daß ihre Kinder möglichst früh miterwerbend die Kosten des Familienunterhalts bestreiten helfen. Und für diese Kinder sind ja die Fortbildungsschulen berechnet.

Die Einrichtung dieser Schulen ist doppelte Pflicht: Pflicht der Menschlichkeit gegen die Kinder, Pflicht des wohlverstandenen eigenen Interesses gegen das Gemeinwohl, dem wir angehören, und das in vorstehender Wirtschaftlichkeit sich auf solche Weise viel werthvollere Arbeitskräfte für die Zu- kunft schaffen kann.

Ueber alle diese Dinge herrscht auch wohl in Leipzig vollständige Einigkeit. Die städtischen Ver- bände haben sich schon mehr als einmal mit dieser Frage beschäftigt und haben die Einrichtungen an- derer Länder durch Sachverständige prüfen lassen; der intelligente Theil unseres Handwerkerstandes ist bereit, lebhaft die Theilnahme an solchen Schulen zu bekräftigen; auch die Lehrer haben die Forde- rung erhoben, und vor kurzer Zeit hat Herr Albert Richter in einer trefflichen Arbeit seine Ansichten über diesen Punkt ausführlich ausgesprochen, welchen wir der Hauptsache nach freudig zustimmen können.

In der That wäre die Sache — wenn über- haupt irgendwo — hier besonders leicht ins Leben zu rufen. Die nöthigen Räumlichkeiten können die Schulgebäude gewähren. An Lehrern fehlt es nicht, die einen Theil ihrer freien Zeit gern dieser Sache widmen würden. Wir haben zudem eine intelligente Bürgerschaft, welche für die freiwillige Beihülfe an Unterricht möglichst viele Schüler stellen würde. Ist man über das Wie? erst einig, so kann die vollständige Herstellung der Schulen in kürzester Zeit ins Werk gesetzt werden.

Worauf wartet man? Auf ein Vorgehen der Regierung etwa, oder gar auf einen gesetzlich ausgesprochenen Zwang?

Aber wer wüßte denn nicht, daß die Geset- zgebung auf dem Gebiete des Unterrichtswesens fast überall auf das Empfindlichste ins Stoen gerathen ist? Sollen wir etwa die deutschen Staaten auf- zählen, in welchen man an die Zustände in den Unterrichtsministerien nur mit dem Gefühl tiefer Beschämung denken kann? Oder soll man an die andern Staaten erinnern, wo man im Gefühle der Nothwendigkeit neuer Zustände schleunigst und Wert gegangen ist, um großartige — papierne Schöpfungen ans Licht zu bringen?

Wohl zeigt sich jetzt in Sachsen viel guter Wille, aber zu ganzen und genügenden Umgestaltungen wird es schwerlich so bald kommen. Darauf wollen wir nicht warten. Es sich jetzt in dem Cultus- ministerium der schöpferische Gedanke und die orga- nisch gestaltete Kraft finden wird, welche allein die sichere Bürgschaft für dauernde, unserer Zeit wirklich entsprechende Neugestaltungen bieten, wird die Vorlage des Unterrichtsgesetzes erweisen. Ver- läufig können die großen Städte — wir erinnern namentlich an das Borgehen von Berlin, Breslau und Wien — einen Theil der Aufgabe übernehmen, welche sonst dem Staate zufallen würde. Leipzig besonders befindet sich im Besitze aller Mittel, um eine große Zahl der brennenden Tagesfragen auf dem Gebiete des Unterrichtswesens praktisch zu lösen. Möge es sich seiner Kraft nur ganz bewußt werden.

Und sollte man wirklich zu einer derartigen Ein- richtung wie die in Rede stehende noch des Zwanges bedürfen? Wüßte uns die Stirn vor Beschämung nicht roth werden, wenn wir von Selbstverwaltung durch die Gemeinde sprechen und nicht einmal Leipzig bei einer Einrichtung, die gerade für die Zukunft seines Bürger- und Arbeiterstandes von so eminenter Wichtigkeit ist, ohne die Zwangsmittel des Staats auskommen könnte? Der einzige Zwang, den wir für gerechtfertigt halten würden, wäre gegen die Lehrmeister und Vorkrämer zu richten, damit sie nicht aus Gunst, sondern als eine Pflicht den Knaben und Mädchen den Besuch der Fortbildungs- schule gewähren.

Denn darauf würden wir einen ganz besonderen Werth legen, daß man bei diesen Einrichtungen auch auf die Mädchen Bedacht nähme. Und zu unserer großen Freude hören wir, daß dieser Punkt als maßgebender Stelle richtig gewürdigt wird.

Wir glauben, die Sache ist in Leipzig verhält- nismäßig leicht zu machen. Gehe man denn frisch ans Werk. Die Nothzeit naht und mit derselben verläßt wieder eine zahlreiche Generation unsere Schulen. Sorge man wo möglich dafür, daß schon für diese die rechten Anhalten getroffen werden.

br. Ref.  
H. Roth.  
n. Götzel.  
almbaum.  
Götzel.  
Münchenberg.  
Elephanten.  
s Dresden.  
s Ref.  
s Hamburg.  
wig, gold-  
Götzel.  
Götzel zum  
Schwan.  
Blauen, und  
u. dr. Ref.  
ra, Götzel.  
Götzel.  
Götzel.



Internationaler Hilfsverein.

Von unserem Delegirten, Herrn Dr. Brandt, ist bereits Nachricht an uns gelangt; derselbe war in zwei Tagen nach Straßburg gelangt und hoffte von dort am 7. d. M., früh 6 Uhr nach Mainz fahren zu können, so daß er Mittwoch Elbe erreichen würde. Die Moselbrücke ist wiederum fahrbar. — Dem Diener, welcher die beiden Herren Delegirten begleitete und der in Wahrheit unentbehrlich bei einer solchen Reise wegen der großen Verantwortlichkeit ist, — gelang es durch das bereitwillige Entgegenkommen des Etappencommando in Erfurt noch, seiner Herrschaft sich anzuschließen.

In den letzten Tagen sind vom Berliner Centralcomité für Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger an eine Anzahl hiesiger Kaufhäuser Aufforderungen zu directen Beiträgen gerichtet worden. Dem gegenüber erscheint es uns angemessen, auf die noch gestern veröffentlichte Bitte des hiesigen Internationalen Vereins hinzuweisen, welche doch wohl den Vorzug vor einer Aufforderung von auswärts verdienen dürfte. Der Leipziger Verein bemüht sich auf das Ernsteste, mit den ihm anvertrauten Mitteln sparsam zu wirtschaften und es wäre ihm gewiß äußerst willkommen, wenn die Beiträge ihm in den Stand setzten, mit etwas weniger peinlicher Sichtung in den an ihn gelangenden Anforderungen zu verfahren. Wir glauben daher, daß diejenigen, welche nicht ohnehin über ihre bisherigen Beiträge hinausgehen wollen, uns darin bestimmen werden, daß die Casse des Leipziger Vereins uns näher liegt als die des Berliner, der ja mit dem Leipziger Verein ganz die gleichen Zwecke verfolgt. Wo es sich um andere Mittel handelt, die etwa nur von Berlin aus ins Auge gefaßt sind, da erachten auch wir es für die Pflicht Leipzigs, nicht zurückzubleiben. So hat erst neulich, wie wir aus bester Quelle erfahren, der hiesige Internationale Verein 10000 Thaler an das Comité zur Unterstützung für verwundete und kranke deutsche Kriegsgefangene eingesandt, weil es ihm selbst nicht möglich gewesen wäre, an diese sich vor allen Dingen hilfsbedürftigen Opfer unmittelbar hinan zu gelangen. Würden aber jetzt hiesige Häuser ihre für solche Kriegszwecke etwa bestimmten Mittel nach Berlin abführen, so läge die Gefahr nahe, daß wir selbst hier am Orte in kurzer Zeit nicht mehr im Stande wären, unsere Aufgaben in würdiger Weise zu erfüllen.

Aus Stadt und Land.

\* Krippig, 7. Februar. Von Seiten der hiesigen Universität ist, wie das „Dresdner Journal“ mittheilt, am 4. Februar die nachstehende Adresse an Se. Majestät den Kaiser nach Versailles abgesandt worden:

Allerdurchlauchtigster, Großmächtigster Kaiser!

Allergnädigster Kaiser und Herr!

Unter den zahlreichen Körperschaften, welche Ew. kaiserlichen Majestät jubelnden Jubel entgegen bringen, naht sich auch eine der ältesten Universitäten des neuen deutschen Reiches in tiefer Ehrfurcht mit dem Ausdruck ihres innigen Dankes und der freudigsten Glückwünsche.

Ew. kaiserliche Majestät haben, dem einstimmigen Rufe der deutschen Fürsten und des deutschen Volkes entsprechend, in hochherzigem Entschlusse die deutsche Kaiserkrone anzunehmen geruht und damit die trübe Zeit der Herrschaft während des zweiten langwierigen Interregnums zu einem glücklichen Abschlusse gebracht. Die deutschen Universitäten, und ganz besonders die unserige, schulden der einblicksvollen Pflege der Landesregierung, unter deren Schutze sie geteilt, den wärmsten Dank; zugleich aber sind sie als Hüterinnen der idealen Interessen des deutschen Volkes Stätten, an denen der nationale Gedanke jederzeit mit besonderem Eifer genährt ist. Indem sich an ihnen Lehrer und Lernende aus allen deutschen Ländern vereinigen, ist hier das Gefühl der Gemeinschaft aller Deutschen längst ein durchaus lebendiges gewesen.

Wie wir daher mit stolzer Freude auch von unserer Hochschule die deutsche Jugend in heller Begeisterung dem großen Kampfe entgegenziehen haben, der unter der ruhmgelohnten Führung Ew. kaiserlichen Majestät in völlig unvergleichlicher Weise durchgeföhrt ward, so haben die erhabenen Worte, welche Ew. Majestät bei der Annahme der Kaiserwürde an das deutsche Volk richteten, in unser Aller Herzen den lauteften Widerhall gefunden.

Gott segne Ew. kaiserliche Majestät, Gott segne das deutsche Kaiserhaus und das neue deutsche Reich!

In tiefer Ehrfurcht

Ew. kaiserlichen Majestät unterthänigste

Die Universität Leipzig.

Leipzig, den 2. Februar 1871.

(Folgen die Unterschriften des Rectors und der vier Decane).

r. Krippig, 8. Februar. In dem Briefe eines Freiwilligen vom Schleswig-Holsteinischen Füsilier-Regiment Nr. 86, welches in Friedenszeiten in unserer Nachbarnstadt Halle garnisonirt, wird sehr eingehend die künftige Schlacht bei St. Quentin am 19. Januar beschrieben, und es befinden sich darin unter anderem in Bezug auf die beteiligten sächsischen Truppen folgende interessante Notizen:

Wir passirten unter einem recht angenehmen Hagel von Granaten den Weg nach unserer neuen Position und konnten mit eigenen Augen sehen, wie unsere Bundesgenossen, die tapferen Sachsen, hier aufgeräumt hatten; sie hatten einen sehr schweren Stand gehabt, unsere deutschen Brüder, die französische Position an der Straße von Va Hère nach St. Quentin, ein Gebüsch mit einer starken Decke, war für die Vertbeidigung wie geschaffen, und die Jäger mußten über das freie Feld her angreifen. Hinter kleinen Dünghaufen postirt, beschossen sie die vorzüglich gedeckten Franzosen, welche dreimal im Laufe des Tages ihre

Stellungen aufgaben, aber immer kamen neue Waffen zur Verstärkung, und so gelang es den Sachsen, erst kurz, ebe wir eingetroffen waren, den Feind gänzlich nach St. Quentin hinein zu werfen. Nicht umsonst hatten diese braven Sachsen alle ihre Munition verschossen, hinter den Hecken und Mauern lagen die Franzosen wie umgemäht, einer immer dicht neben dem andern.

Ein hübsches Reiterstückchen eines sächsischen Artillerie-Officiers dürfte hierbei nicht verschwiegen werden können. Der Lieutenant G..., von seinem Batterieführer abgetrennt, eine günstige Position für die Batterie, um die feindlichen Geschütze zu flankiren, aufzufinden, ritt weit über unsere Schützen hinaus; da bemerkt er in einem Hohlweg mehrere Wagen; er reitet darauf zu und fragt auf Deutsch, wie diese Wagen hierher kommen; als er keine Antwort erhält, bemerkt er erst, daß er eine französische Munitionscolonne vor sich hat. Schon springt ein Unterofficier auf ihn zu, um ihn gefangen zu nehmen, er aber kurz entschlossen, ruft den Führern des ersten Wagens „au galop“ zu und kommt zum Erlaunen der zurückbleibenden Franzosen und zu noch größerer Verwunderung der Unserigen plötzlich mit einem vollständig ausgerüsteten Munitionswagen, mit vier schönen Schimmeln bespannt, glücklich durch unsere Schützen zurückgejagt.

V-S. Krippig, 8. Februar. Die letzte pädagogische Preisarbeit der Ammonstiftung in Dresden betraf das Thema: Welcher Einfluß läßt sich von der in neuerer Zeit angehenden Erziehung auf die wissenschaftliche Bildung des Lehrers auf Erfolge des Unterrichts der Volksschule erwarten? Der erste Preis ist wieder dem hiesigen Lehrer a. d. Rathhoferschule, Albert Richter, zugefallen, während die folgenden zwei Herren Gratifikationen erhielten: Junghänel, Oberlehrer a. d. Realschule in Döbeln, und D. Kellner, Oberlehrer a. d. Lehr- und Erziehungsanstalt in Friedrichstadt zu Dresden.

V-S. Krippig, 8. Februar. Die Vart'sche Erziehungsschule gibt seit einiger Zeit Mittheilungen an das Elternhaus ihrer Zöglinge heraus. Wir können das nur freudig begrüßen als eine Brücke zwischen Schule und Haus, deren innige Verbindung zwar von Jedermann in ihrer Nothwendigkeit erkannt, aber nicht immer mit den rechten Mitteln unterstützt wird. Der Herausgeber sagt mit Recht: Die Schule leistet um so mehr, je weniger sie die Fühlung mit dem Elternhause verliert. Die ersten beiden Nummern dieser Mittheilungen zeigen deutlich den Zweck an, den die Schule mit der Herausgabe beabsichtigt; sie sollen ein Correspondenzblatt und ein Anzeigebblatt sein. Wir finden deshalb Bemerkungen darin, die z. B. einen Vorwurf (den doch zu großen Cordialitäts mit den Schülern) widerlegen, oder die Zusammendrängung alles Unterrichts auf den Vormittag betreffen (die Schule ist nicht dafür), oder die Schulberichte zc. Nebenbei laufen Anzeigen der verschiedensten Art, z. B. der Ferien, der jurisch-gelassenen Sachen zc. Die neueste Nummer vertritt sich besonders über die Mädchenschule, über Dispensationen von den Spaziergängen, über die Werkstatt, das Turnen, die Weichensiviertelstunde und andere mit dem Wohl der Kinder eng zusammenhängende Dinge.

\* Krippig, 8. Februar. In der vorgestern Abend stattgefundenen außerordentlichen Hauptversammlung des Kaufmannsvereins hieselbst stand der Antrag des Vorstandes auf der Tagesordnung, eine Summe von 100 Thalern als Betrag für Ausfall des Stiftungsfestes zu patriotischen Zwecken zu verwenden. Die Generalversammlung lehnte indeß diesen Antrag ab und nahm dafür den weitergehenden an, nicht eine Summe von nur 100, sondern von 200 Thalern zu verwilligen und dieselbe je zur Hälfte dem Internationalen Hilfsverein und dem Hilfsverein zur Unterstützung der Angehörigen und Hinterlassenen einberufener Reservisten und Landwehrlente zukommen zu lassen.

\* Krippig, 9. Februar. Die diesjährige Generalversammlung der Maler-, Radirer- und Bergolber-Krankencasse gab den Mitgliedern derselben Gelegenheit, der in jeder Beziehung günstigen Verhältnisse des letzten Rechnungsjahres sich erfreuen zu können. Der Rechnungsbericht wies nach, daß in dem obengenannten Zeitraum bei einem Cassenbestande von über 400 Thalern nur eine Ausgabe von circa 50 Thalern sich nöthig gemacht habe. Die durchschnittliche Mitgliederzahl betrug 100. — Angesichts dieser günstigen Resultate war der Antrag gestellt worden, die monatliche Steuer von 10 auf 7½ Groschen zu ermäßigen, welcher von der Generalversammlung angenommen wurde. Gleichzeitg ist der Reservefonds von 150 auf 250 Thaler erhöht worden.

r. Krippig, 9. Februar. Auch die neueste (31.) Gabensliste des Central-Comités der deutschen Vereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger ist wieder ein Beweis, daß unsere deutschen Brüder im Ausland nicht müde werden, die durch den Krieg dem Vaterland geschlagenen Wunden nach allen ihren Kräften mit lindern und heilen zu helfen. Es fanden die Deutschen in Aufland (Neuseeland) 675 Thlr., in St. Petersburg 423 Thlr., in Eau Claire (Vereinigte Staaten) 285 Thlr., in Sonora (California) 1350 Thlr., in Shanghai 79 Thlr., in Yokohama 755 Thlr., in Brisbane (Australien) 675 Thlr., in Iponich 202 Thlr., in Manila 647 Thlr., in Rangibar 980 Thlr., in Nanjau (Neuseeland) 135 Thlr., in Mount Gambier (Südastralien) 870 Thlr., in Dunedin (Neuseeland) 2025 Thlr., in Guatemala 2085 Thlr., in der Colonie Victoria (Australien) 1350 Thlr., in Matamoros 135 Thlr., in Monterey (California) 95 Thlr., in Wellington (Neuseeland) 211 Thlr., in Balparaiso 1107 Thlr., in King Williams Town (brit. Kaffernland) 67 Thlr., im Kaukasus 646 Thlr., in Stockholm

100 Thlr., in Singapore 1171 Thlr., in Graff Reinet (Cap der guten Hoffnung) 162 Thlr., in Brüssel 200 Thlr., in Pest 373 Thlr., in Borse City (Verein. Staaten) 275 Thlr., in New-York 10,000 Thlr., in Curaçao 147 Thlr., in San Salvador 1082 Thlr., in Manila 303 Thlr., in Vota (Chile) 254 Thlr., in San Jao de Rio Clare (Brasilien) 115 Thlr., in Rio de Janeiro 1586 Thlr., in San Francisco 5062 Thlr., in Acora (Westafrika) 357 Thlr., in Knogville (Tennessee) 371 Thlr., in Jassy 70 Thlr., in Jefferson City (Missouri) 800 Thlr., in der Colonie Victoria (Australien) 1536 Thlr., in Californien 370 Thlr., in Havanna 19,362 Thlr., in Mexico 157 Thlr., in Konstantinopel 705 Thlr., in Petropolis (Brasilien) 305 Thlr., in Neufreuburg (Brasilien) 548 Thlr.; in Summa 60,138 Thlr.

\* Gohlis, 9. Februar. Nachdem schon seit vielen Jahren zu wiederholten Malen ein Anlauf dazu genommen war, die Kirchengemeinde Gohlis zu einer selbstständigen Parochie zu erheben, ist bekanntlich im vorigen Jahre die Vertrennung durch Wahl eines eigenen Kirchenvorstandes vorbereitet worden. Einmüthig hat der letztere vor einiger Zeit Herrn Dr. Seydel, bisher Katechet an der Peterstraße in Leipzig, zum Pfarver von Gohlis auserwählt, und ist derselbe auch vom Patron, dem Stadtrath zu Leipzig, gewählt worden. Mit dem nächsten Sonntage, den 12. Februar, beginnt nun ein selbstständiger Gemeindegottesdienst in Gohlis, indem an diesem Tage, früh 9 Uhr, die feierliche Einweihung und Antrittspredigt des genannten Herrn Pastors im dortigen Besaale stattfand.

— Die Güterverwaltung der Thüringischen Bahn macht bekannt, daß Güter, unter Verzicht auf Pufferzeit, angenommen werden für die Thüringer, Bera-, Nordbahn bis Guntershausen, für die Main-Weßerbahn, die Deut.-Sächser und die Bebra-Hannau-Frankfurter Bahn. Güter nach Haffel und den Stationen des Reichth.-Thüringischen Verbandes müssen vorläufig noch zurückgewiesen werden.

\* Krippig, 9. Februar. Der Assessor des hiesigen Igl. Gerichtsamts H. Hugo Frhr. von Kollisch, ist, nachdem Vernehmen nach, nach Frankreich zur Präfectur Alençon berufen worden und wird in diesen Tagen dorthin abgehen. — Aus Döbeln ist der Amtmann Gränker als Präfect nach Alençon berufen worden.

\* Krippig, 9. Februar. In der Nacht vom 4. zum 5. Februar ist in Döbeln der berüchtigte Dieb J. H. R. Köhler, gebürtig aus Dresden, aus der Stadtrohrevue ausgebrochen; derselbe wurde jedoch sehr schnell wieder eingefangen.

\* Dresden, 8. Februar. Es wird den Lesern ihres weitverbreiteten Blattes von Interesse sein, zu hören, daß auf unserer Hofbühne von der Tochter des Herrn Sängersprofessors Göbde, der großherzoglich-sächsischen Kammerfängerin, Auguste Göbde, ein fünfactiges Trauerspiel „Suzanne Roussier“ zum ersten Male mit ungetheiltem Beifalle aufgeführt worden ist. Die Kritik kann denselben nur einen gerechten nennen, denn die Dichtung ist, wenn ihr auch dramatische Tiefe nicht zusprechen, reich an poetischen Schönheiten und ihr scenischer Aufbau außerordentlich theatralisch effectvoll, so daß sie überall sich von fesselnder Wirkung erweisen wird. Die Darstellung — unsere ersten Kräfte Fräul. Berg, die Herren Dettmer, Dessior, Jauner, Winger u. s. w. waren beschäftigt — war eine durchaus treffliche, namentlich zeichnete sich Fräul. Ulrich in der Titelrolle aus. Sie sowohl, wie die Dichterin wurden wiederholt gerufen. L—L.

Verschiedenes.

— Der „N. Fr. Zig.“ schreibt man Folgendes: Eine Pfarrerstochter aus Stuttgart, die ich genau kenne und aus deren Mund ich die hübsche Geschichte weiß, hat kürzlich folgendes erlebt: In dem Hause ihrer Mutter, einer Pfarrerswitwe, wurden, wie noch in vielen Häusern in Württemberg, am Sylvesterabend Bibel-Voese gezogen für die Familienglieder. Als dies geschah, riefen die Kinder: „Nun müssen wir aber auch für unsern neuen Kaiser ein Voos ziehen!“ Befragt, gefhan, und sie zogen das Voos aus Hagai 2, 10: „Es soll die Herrlichkeit dieses letzten Hauses größer werden denn des ersten gewesen ist, spricht der Herr Jehooth, und ich will Frieden geben an diesem Orte, spricht der Herr Jehooth.“ Ergriffen von dem Eindruck dieser Worte, riefen alle aus: „Das sollte man dem König Wilhelm schiden!“ — und die neunzehnjährige Tochter macht sich mit Hilfe ihres Onkels daran, schreibt an den Grafen Bismarck nach Versailles und stellt es ihm anheim, ob er Sr. Majestät dem Kaiser dies mittheilen wolle. Am 17. Januar erschien der preussische Gesandte in Stuttgart, Freiherr v. Rosenbergl, in der Familie und überreichte ein Schreiben des Reichskanzlers, worin dieser sich im Auftrage Sr. Majestät ausdrückte bei dem jungen Mädchen bedankt für die überlieferte Voosung und wünscht, daß recht viele so patriotische Herzen ihm entgegen schlagen möchten.

— Man schreibt aus Vosen, 2. Februar. Die thierische Natur der Turcos ist gestern auch in unserm Sängerenlager scharf zum Ausdruck gekommen. In einer Parade waren Abends 11 Uhr mehrere Turcos mit anderen französischen Soldaten in Streit gerathen, als der Turcocorporal Ahmed den Tisbah eintrat. Derselbe versuchte seine Autorität geltend zu machen, und als ihm dies nicht gelang, stürzte er sich mit seinem Messer auf einen Widersprechenden und schlug ihm den Bauch auf. Sofort begann ein allgemeiner Messerkampfbilder Parteien in jener türkischen Manier, bei welcher mit thierischem Geheule wild umher gestochen wird. Die Wunde entwirrt den Knäuel der Kämpfenden, die alle schwer oder leicht verwundet waren. Zwei Verwundungen sind unbedingt tödlich.

— Der Sängerin Fräulein Tietjens ist in fatales Mißgeschick passirt. In einem Londoner Zeitungsinferat stellt sie einer Zahntinctur das Zeugniß aus, „dieselbe habe trefflich gewirkt und das Zahmweh so plötzlich gestillt, als hätte sie mir daran gelitten.“ Die Sängerin muß sehr geirrt sein, denn in demselben Blatte, in dem die Reclame für die Zahntinctur enthalten ist, kündigt ein Zahntechniker seine wunderbaren Gaben an, wobei er sich auf ein Zeugniß des Fräulein Tietjens bezieht, die ihm bestätigt, daß seine „ganzten Gebisse vollendete Kunstwerke sind und sich so wenig fremdartig im Munde fühlbar machen, als hätte man gar kein falsches Gebiß.“ Jetzt wird es uns auch erklärlich, weshalb die Zahntinctur bei Fräulein Tietjens stets das Zahmweh so gründlich heilt, als hätte sie „nie daran gelitten“.

(Eingefandt.)

Leipzig, 9. Februar. Da die Angabe, daß die Gemeinde Zweinaundorf die Familien ihrer einberufenen Reservisten und Landwehrlente nicht unterstüge, Widerspruch gefunden, so möge zur Erweiterung und Richtigkeit des Urtheils noch folgendes bemerkt sein. Die Frauen Friederike Pauline Friedrich, Johanne Marie Christiane Friedrich, Wilhelmine Rosalie Müller und Johanne Friederike Baum, deren Ehegatten sämmtlich zur Bahne berufen, haben sich am Anfang vorigen Monats zunächst an das Meudniger Weisungsbüro-Comité und sodann an das Leipziger Unterstützungs-Comité mit dem Gesuche um Unterstützung unter ausdrücklicher Bemerkung gewendet, daß sie von der Gemeinde in Zweinaundorf trotz ihrer Bewerbung noch nicht das Geringste empfangen hätten.

„[Oberleitende Eisenbahn-Bedarfs-Artikel-Gesellschaft zu Breslau. — Aktien-Capital 2,500,000 Thlr. in 12,500 Stück Aktien à 200 Thlr. preuß. Courant.] Dem uns vorliegenden Prospect genannter Gesellschaft entnehmen wir folgendes: Oberleitende Reichelium an Kohlen und Eisenerzen hat bereits vor vielen Jahren eine großartige Eisen-Industrie geschaffen, welche zwar noch lange nicht den Umfang der rheinisch-westfälischen Eisen-Industrie erreicht hat, aber doch von Jahr zu Jahr in der Production vorgezeichnet ist.

Der Kohlenreichtum Oberleitendes ist Gegenstand der erfolgreichsten Ausbeute.

Die Eisen-Industrie hat — besonders seit dieselbe angefangen, sich die Fortschritte anderer Eisen produzierender Vögen zu haben zu machen — den Industrien eine gute Ausbeute abgeworfen.

Beide Industriezweige: die Kohlen- und die Eisen-Industrie, sind jedoch trotz des großen Umfanges, den dieselben in den letzten Jahren genommen, einer weiten außerordentlichen Steigerung und Aufschwunges fähig. In Anerkennung dessen haben eine Anzahl Finanzleute und Industrielle sich veranlaßt geföhlt, zusammenzutreten, um eine Gesellschaft zu bilden, welche den Zweck verfolgt, Kohlen- und Eisen-Industrie in Oberleitenden zu betreiben und diese hauptsächlich denjenigen Eisenwerken zuzuwenden, welche für den Eisenbahnbau nöthig sind, und in weiterer Verfolgung dieses Zweckes das Bau von Eisenbahnen, eisernen Brücken und überhaupt Materialien zum Eisenbahnbau herzustellen.

Eine sich darbietende günstige Gelegenheit wurde ergriffen, um eine Anzahl in Oberleitenden gelegenen Wälder, Forstungsbereiche, Häuten und Holzwerke, Grundstücke zc. zu einem angemessenen Preise zu erwerben.

Sämmtliche in Besitz genommene Gruben liegen in dem ausgezeichneten Kohlenrevier zwischen Köpplshütte und Jähre in der Nähe von Ruda, und sind die Kohlen derselben von vorzüglicher Beschaffenheit, allgemein bekannt und geruht.

Die erworbenen Eisen-Hochöfen-Etablissements betreffen, wird beabsichtigt, den Betrieb sämmtlicher zu concentriren, zu diesem Zwecke einzelne Oefen umzubauen, die neuen Verbesserungen im Hochofenbetriebe einzuföhren und die Production, die bis hieher jährlich auf circa 300,000 Centner Roheisen belief, auf 500,000 Ctr. zu steigern.

Ebenso wird eine Steigerung der Production der zugehörigen Walzwerke beabsichtigt und neben der Eisenbahnschienen-Fabrikation hauptsächlich auf die Herstellung der für den Eisenbahnen- und Brückenbau nöthigen Profil- und sonstigen Eisenformen und Eisenstücke das Augenmerk gerichtet werden, und soll die Production auf über 400,000 Ctr. fertiges Eisen jährlich gebracht werden.

Von einem in unmittelbarer Nähe des Eisenwalzwerkes gelegenen Grund-Complex von 400,000 Morgen, von welchem ein großer Theil mit Holz bestanden, der andere Theil aus Ackerland und Wäsen besteht, sollen letztere vorzugsweise an die Arbeiter verpachtet werden, um dadurch die Möglichkeit zu schaffen, die auf den genannten Walzwerken herrschenden billigen Arbeitslöhne zu erhalten und um demjenigen Theil der Arbeiter, welche in entfernteren Dörfern wohnen, Gelegenheit zu bieten, sich in der Nähe der Werke anzusiedeln.

Es liegt in der Absicht der neuen Gesellschaft, in Dresden auf einem bereits in Aussicht genommenen, günstig gelegenen Grundstücke eine Eisenbahnenwagen-Fabrik zu errichten, um vorzugsweise offene und gedeckte Güter-Transportwagen und eiserne Brücken fertig zu stellen, nachdem die einzelnen Theile hierzu auf den Walzwerken möglichst vorbereitet worden sind.

Das Aktien-Capital, welches bereits vollständig gezeichnet ist, wird vorerst auf 2,500,000 Thlr. nemmt. Von diesen 2,500,000 Thlr. sollen noch nicht volle 1,700,000 Thlr. auf den Ankauf der Werke, Rechte, Grundstücke, und es bleiben somit 800,000 Thlr. für die Kosten der Restorationen aus Gruben und Hüttenwerken übrig, für die ersten Einrichtungen der Eisenbahnenwagen-Fabrik, sowie für ein ausreichendes Betriebs-Capital.

Eine definitive Wahl der Direction hat nicht stattgefunden und soll sie erst nach reiflicher Überlegung beschlossen werden.

Bis dahin stehen die Herren Generaldirector Schmiebt und Bankdirector Fromberg, Mitglieder des Aufsichtsrathes, dem interimistischen Vorstande zur Seite.

Wie wir äußerlich vernehmen, beabsichtigen die Gründer der Gesellschaft, welche die Aktien bereits fest übernommen haben, die Summe von 1,700,000 Thlr. in der nächsten Woche zur öffentlichen Zeichnung aufzulegen, während die übrigen 800,000 Thlr. erst später zum Verkauf gestellt werden sollen.

Tageskalender.

Öffentliche Bibliotheken: Universitätsbibliothek 2—4 Uhr. Hofbibliothek (Ricolastr. 39. Frn. Cudsch's. Dans im Seitengebäude part.) 7—9 Uhr Abend.



Dritte Kammermusik im Saale des Gewandhauses zu Leipzig.

II. Cyclus. Sonnabend den 11. Februar 1871. Mitwirkende: die Herren: Capellmeister Dr. Ferdinand Hiller (Pianoforte), Concertmeister David und Concertmeister Röntgen (Violine), Hermann (Viola), Hegar (Violoncell), Barge (Flöte).

Quartett für Pianoforte, Violine, Viola und Violoncell (op. 133, zum ersten Male). Hiller. Grosses Quartett für Streichinstrumente (D moll, nachgelassenes Werk). Schubert. Gavotte, Sarabande und Corrente für Pianoforte. Hiller.

Nächsten Dienstag den 14. Febr. 1871. Im grossen Saale des Schützenhauses. Symphonie-Concert zum Benefiz der Capelle von F. Büchner.

Den geehrten Abonnenten der „Symphonie-concerte“ werden ihre Plätze bis Montag Abend reservirt und können dieselben, gegen Vorzeigung ihrer Abonnementsbillets, Eintrittskarten zu diesem Concert für 5 Ngr. in der C. F. Kahnt'schen Musikalienhandlung, Neumarkt No. 16, sowie im Schützenhause Abends an der Casse entnehmen.

Das 6. und letzte Symphonie-Concert findet Dienstag den 7. März statt.

Neues Theater. (40. Abonnem.-Vorstellung.) Rigoletto. Oper in 3 Acten und einem Vorspiel.

Der Herzog von Mantua Rigoletto, sein Sohn Gilda, dessen Tochter Graf von Monterone, Die Gräfin, seine Gemahlin Maruffo, Cavalier Corla, Cavalier Sparafucile, ein Bravo Maddalena, seine Schwester Giovanna, Gilda's Dienerin Ein Puffer Ein Page der Herzogin Herr und Damen vom Hofe, Jagden, Hellebardiere.

Repertoire des Leipziger Stadt-Theaters. Sonnabend, den 11. Februar: Zum ersten Male: Herzog Bernhard von Weimar. Die Direction des Stadttheaters.

Vaudeville-Theater. Freitag den 10. Februar: zum Benefiz für Edmund Kraft neu einstudirt (in neuer Bearbeitung und zeitgemäßen Couplets): Münchhausen.

Victoria-Theater. Freitag den 10. Februar: Gastspiel der Solotänzerinnen Fräul. Alma de Bellosa, Fricarrie, Restorino und Marietta von Hamburg. „Gute Nacht!“

Sperrsitze à 1 Thlr., sowie ungesperrte Plätze im Schiff der Kirche à 15 Ngr. und Plätze auf den Emporen à 10 Ngr. sind in der Musikalienhandlung von Friedr. Kistner zu haben.

Vorstädtisches Theater.

Mittelstrasse Nr. 9. Unter Direction des Herrn Anton Portad. Freitag den 9. Februar: „Das Gefängniß“, Lustspiel in 4 Abtheilungen.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: 4. 6. - 8. 45 Vorm. (Dessau-Zerbst).

Ankunft der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: 3. 55. - 8. 10 (IV. Wagenklasse).

Abgang der Personenposten von Leipzig: Eisenburg: 11. 30 Vorm., 11. 30 Abds.

Ankunft der Personenposten in Leipzig: Eisenburg: 11. 30 Vorm., 11 Abds.

Bekanntmachung. Gestohlen wurden allhier erstatteter Anzeige zufolge 1) eine silberne Cylinderuhr mit Goldrand.

Abgang der Personenposten von Leipzig: Eisenburg: 11. 30 Vorm., 11. 30 Abds.

Ankunft der Personenposten in Leipzig: Eisenburg: 11. 30 Vorm., 11 Abds.

Bekanntmachung. Gestohlen wurden allhier erstatteter Anzeige zufolge 1) eine silberne Cylinderuhr mit Goldrand.

Abgang der Personenposten von Leipzig: Eisenburg: 11. 30 Vorm., 11. 30 Abds.

Ankunft der Personenposten in Leipzig: Eisenburg: 11. 30 Vorm., 11 Abds.

Bekanntmachung. Gestohlen wurden allhier erstatteter Anzeige zufolge 1) eine silberne Cylinderuhr mit Goldrand.

Abgang der Personenposten von Leipzig: Eisenburg: 11. 30 Vorm., 11. 30 Abds.

Ankunft der Personenposten in Leipzig: Eisenburg: 11. 30 Vorm., 11 Abds.

Bekanntmachung. Gestohlen wurden allhier erstatteter Anzeige zufolge 1) eine silberne Cylinderuhr mit Goldrand.

Abgang der Personenposten von Leipzig: Eisenburg: 11. 30 Vorm., 11. 30 Abds.

ein dunkler Floconné-Heberzieher mit schwarzem Sammettragen, breiter Vorteneinfassung, Klappentaschen und defeciem Futter am Hentel, darin zwei weisse Taschentücher, geiz. E. Oe., und ein Paar wachleberne gelbe Handschuhe;

ein schwarzer Double-Heberzieher mit schwarzem Sammettragen, breiter Vorteneinfassung und schwarzem Sammetfutter;

ein brauner langhaariger neuer Heberzieher mit schwarzblauen Sammettragen, Seitentaschen und Brusttasche außen, darin ein Cigarrenetui mit Sädelein und neu-silbernen Bügel und ein weisses Taschentuch; ferner:

ein brauner Stoffüberzieher mit schwarzem Sammettragen, angehängten Kermelaufschlägen, zwei Reihen überponnener Knöpfe und Sammetfutter, darin eine Schnupstafel-dose mit zwei Brustbildern auf dem Deckel und ein türkisches Shawituch mit lilafarbiger Kante.

Einige Wahrnehmungen über den Verbleib der gestohlenen Sachen oder den Thäter sind bei der Criminal-Abtheilung des Polizei-Amtes ungefäumt zur Anzeige zu bringen.

Leipzig, am 9. Februar 1871. Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig. Dr. Küder. Knechke.

Bekanntmachung. Von dem unterzeichneten Gerichtsamt soll den 17. April 1871 das Friedrich Ferdinand Fidenwirth zugehörige, an der Fregestrasse unter Nr. 11 gelegene Hausgrundstück, Nr. 1424 M/1 des Catasters

Abgang der Personenposten von Leipzig: Eisenburg: 11. 30 Vorm., 11. 30 Abds.

Ankunft der Personenposten in Leipzig: Eisenburg: 11. 30 Vorm., 11 Abds.

Bekanntmachung. Gestohlen wurden allhier erstatteter Anzeige zufolge 1) eine silberne Cylinderuhr mit Goldrand.

Abgang der Personenposten von Leipzig: Eisenburg: 11. 30 Vorm., 11. 30 Abds.

Ankunft der Personenposten in Leipzig: Eisenburg: 11. 30 Vorm., 11 Abds.

Bekanntmachung. Gestohlen wurden allhier erstatteter Anzeige zufolge 1) eine silberne Cylinderuhr mit Goldrand.

Abgang der Personenposten von Leipzig: Eisenburg: 11. 30 Vorm., 11. 30 Abds.

Ankunft der Personenposten in Leipzig: Eisenburg: 11. 30 Vorm., 11 Abds.

Bekanntmachung. Gestohlen wurden allhier erstatteter Anzeige zufolge 1) eine silberne Cylinderuhr mit Goldrand.

Abgang der Personenposten von Leipzig: Eisenburg: 11. 30 Vorm., 11. 30 Abds.

Abgang der Personenposten von Leipzig: Eisenburg: 11. 30 Vorm., 11. 30 Abds.

Erpeditionszeit: Jeden Wochen... Expeditionszeit: Jeden Wochen... Expeditionszeit: Jeden Wochen...

Erpeditionszeit: Jeden Wochen... Expeditionszeit: Jeden Wochen... Expeditionszeit: Jeden Wochen...

In der Nicolakirche Orgel-Concert zum Besten des Zweigvereins Leipzig der Deutschen Invaliden-Stiftung.

Die Kirche wird um 4 Uhr geöffnet.

Job. Fr. Hartnoch.







Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Die Hauptstadt und die Provinzen von Frankreich werden im Augenblick von dem einen großen Reich der Wahlen bewegt. Je kürzer die Interessen der Convention für die Wahlen bestimmt, desto geschäftiger ist die Agitation der verschiedenen Parteien, die in der Eile für ihre politischen Grundzüge Propaganda zu machen suchen. Wenige Stunden, nachdem die Convention vom 25. Januar in der Hauptstadt angeklagen, beendeten sich die Manern von Paris mit Wahlzettel und mit den üblichen Placaten, durch welche sich bei jeder Wahl in Frankreich, unter Umwidlung ihres Programms, die Candidaten den Wählern vorzustellen pflegen. Alle Parteien in Paris haben sich zu Wahlvereinen constituirt. Der verbreitetste unter diesen war anfangs das liberal-republikanische Comité, das unter dem Vorsitz von Veldent, General-Anwalt des Appellhofes von Paris, seine Sitzungen im großen Saale der Gasse hielt. Dieser Verein hat kein Programm am 30. Januar veröffentlicht. Es heißt darin: Ohne den Einfluss zu verkennen, welchen die Zeitumstände, die die Wahl bedingen, auf die diesmahlige Wahl ausüben werden, glauben wir doch, daß die Wahl ihr vornehmstes Augenmerk wird richten müssen auf die endgültige Verfassung, die Frankreich geben will. Nach langen Erfahrungen könne Frankreich keine Größe und keine Ruhe dauernd nur finden in republikanischen Institutionen. Frankreich, den Decreten, der Gewalt und den revolutionären Aufschwüngen gleichmäßig abgeneigt, wende sich nach einem Gewernehmen, das vom Geiste der Freiheit belebt, mit dem öffentlichen Stimmrecht vereinbar ist. Speziellere Grundzüge für die künftige Verfassung werden nicht aufgestellt; auch ein Hinweis auf die nächste politische Aufgabe der Constituante von Bordeaux, die Frage über Krieg oder Frieden, findet nicht statt. Das Comité der liberalen Republikaner darf als eine Verbindung der Gemäßigten angesehen werden. Ihre Absicht ist, als Directiv nicht für Paris, sondern auch für die Departements, eine Liste von 50-90 Personen zu entwerfen, die republikanisch gesonnene Notabilitäten aus allen Epochen des Lebens - dem Heere, der Beamtenwelt, der Advocatur, der wissenschaftlichen, kaufmännischen und industriellen Kreise einhalten soll. Die liberal-republikanische Vereinigung hatte auf ihre Candidatenliste einige Männer gesetzt, deren Vergangenheit und Charakter wohl eine gewisse Garantie für ein besonnenes Auftreten in der Nationalversammlung hätten geben können. Darunter waren Thiers, Edgar Cunein, Baron G. von Reichsboth, Neffler, der Chef-Redacteur des „Tempt“, und mehrere Mitglieder der Institut, wissenschaftliche Autoritäten. Diese Liste hat aber bei der Bevölkerung von Paris sehr wenig Beifall gefunden. Außerdem zeigte es sich leider, daß es mit der Verschönerung der politischen Meinungen in dem Comité nicht weiter war. Als die Extremisten einige Candidaturen vorschlugen, die von den Gemäßigten lebhaft bekämpft wurden, brachen Spaltungen in dem leitenden Bureau des Wahlkreises aus. Das Comité hat sich dann mit anderen Vereinen zu einem comite central-republicain vereinigt, auf dessen Candidatenliste kein Name von Mitgliedern des Gewernehmens steht. Die übrigen Wahlansprüche halten fest an der Forderung, daß die Verammlung von Bordeaux sofort ihre Vollmacht niederzulegen habe, so wie der Friede abgeschlossen ist. Denn über die künftige Verfassung Frankreichs könne nur eine Versammlung entscheiden, die vollständig unabhängig aufträte; die Freiheit der Verhandlung wolle aber erst dann eintreten, wenn die Fremden das französische Territorium geräumt hätten. Die Clubs verlangen, daß die Deputirten auf folgende zwei Punkte eisdlich verpflichtet werden: erstens, vor den Wählern Treue der Republik zu schwören, - und zweitens, zu versprechen, ihre Entlassung als Abgeordnete der Nationalversammlung zu geben, so wie der Friede unterzeichnet ist, falls er es werden sollte. Das Verhalten des Publicums in den Clubzusammenkünften ist nach wie vor äußerst tumultuarisch. Unterbrechungen von sehr wenig parlamentarischer Natur sind an der Tagesordnung; man verliert ungeheuer viel Zeit, spricht viel, thut wenig und leistet mit einem Worte nichts. - So beginnt der Originalbericht von einer dieser Versammlungen. Seitdem in den Verhandlungen der Grafen Bismarck und Nolte mit Herrn Havre, auf ausdrückliche Genehmigung des Kaisers und Königs, bestimmt ist, daß auch die Mitglieder der in Paris kriegsgefangenen Armee mit einem Mandat für die Versammlung von Bordeaux betraut werden dürfen, zeigt sich in den besseren Kreisen eine unreckennbare Reizung, die Wahl auf die Generale der ehemaligen Verteidigungsgarnie hingenommen. Die Bestimmungen, die über diesen Punkt zwischen den Signatarmächten der Convention getroffen, besagen, daß diejenigen Officiere, welche für die Nationalversammlung candidiren wollen, die preussischen Einien passieren dürfen. Werden sie nicht gewählt, oder wird ihre Wahl bei der Wahlprüfung für ungültig erklärt, so haben sie sich vier Tage nach der Wahl wieder als Gefangene zu stellen. Die Tumultuanten von Belleville und den übrigen Vorstädten haben eine besondere Wahlvereinigung gestiftet: die „Alliance republicaine“. Das Programm derselben ist stark mit socialistischen Principien vermischt. Es ist endlich noch eines Comité zu gedenken, welches sich die Verschönerung des legitimen Königthums zur Aufgabe gemacht hat. Die Präsidenschaft in demselben

führt der als Akademiker bekannte Graf d'Aussenville. Um für die Interessen Heinrich's V. des Grafen Chambord zu wirken, ist in Paris in großen Massen ein fliegendes Blatt vertheilt worden, das die Aufschrift trägt „La Verité“. In weiblicher und religiöser Sprache plaidirt das Blatt für das Königthum, welches allein Frankreich vom Fortgang des Verderbens retten könne. „Leider nur zu lange“, heißt es unter Anderem, „hat der Pariegeist geherrscht, es ist hohe Zeit, daß wir ihm ein Ziel setzen.“ Die Lage hat durch die Abdankung des Herrn Gambetta einen bedeutend friedlicheren Charakter angenommen. Die Durchführung seiner die Wahlfreiheit beschränkenden Anordnungen hätte sich ohnedies als eine Unmöglichkeit gezeigt, da, von den formellen Protesten dagegen ganz abgesehen, aus dem bis jetzt bekannt gewordenen Wahllisten hervorgeht, daß man in den verschiedensten Gegenden Frankreichs entschlossen war, das dicatorische Erict einfach zu ignoriren. Welches immer die Wege sein mögen, auf welchen der für sein Land so verhängnisvoll gewordene Mann künftig die Befriedigung seines Ehrgeizes und seiner Eitelkeit suchen wird, jedenfalls ist ihm von jetzt ab die Möglichkeit benommen, eine Stellung, die ihm eine große Machtvolle zur Verfügung stellte, weiter für seine persönlichen Zwecke zu mißbrauchen. Indem der ganz in Uebereinstimmung mit Jules Favre stehende Emanuel Arago die Leitung des Ministeriums des Innern und provisorisch auch des Kriegsdepartements übernimmt, ist in der Leitung der öffentlichen Angelegenheiten zunächst jene Einheit hergestellt, die einen weiteren ungeführten Verlauf der Dinge bis zu dem Zusammentritt der Constituante erhoffen läßt. Die neulich vorgeworfenen Ausschreitungen mehrerer Selbstversammlungen in Bordeaux, die indess nach dem eigenen Zeugniß des Präfecten meist durch auswärtige, auch den dortigen Demokraten unbekannt und verdächtige Individuen veranlaßt waren, hatten mehrfach die Ansicht aufkommen lassen, man werde einer andern Stadt als Sitz der National-Versammlung den Vorzug geben. Nachdem indess die Behörden von Bordeaux gegen die unrubigen Elemente kräftig aufgetreten sind und die Nationalgarde sie dabei unterstützt, dürften die Befürchtungen einer Verdröhung der Freiheit der Verhandlungen geschwunden sein. Auch in dieser Beziehung ist der Hädris Gambetta's eine Beruhigung. In Paris ist bis jetzt im Ganzen und Großen die Ordnung aufrecht erhalten worden. Ist doch das Interesse der Bevölkerung, die Zufuhr und Vertheilung nicht zu stören, ein so sehr in die Augen springendes, daß irgend welche Ausschreitungen als ganz unbillig angesehen werden. Die in Paris rekrutirten Regimenter der Mobilgarde freilich scheinen sich die Vangeweise ihrer Internirung durch Ordnungsgewalt haben verweigert zu wollen, wozu die Regierung zu einer Auflösung ihres taktischen Verbandes schritt. Die „Schol. Bz.“ bemerkt über die gegenwärtige Kriegslage: Für diejenigen, denen die Entscheidung darüber zusteht, ob Frankreich nach seinen moralischen und realen Niederlagen noch einmal an die Waffen appelliren oder die Bedingungen des Siegers hinhinnehmen soll, müssen vom rein militärischen Gesichtspunkte jedenfalls zwei Momente in Betracht kommen: die Stärke der noch aufzubringenden Streitmacht und die strategische Situation. In Beziehung auf erstere glauben wir nicht, daß es Frankreich gelingen werde, auch nur ein numerisches Gleichgewicht mit dem Gegner herzustellen. Nehmen wir selbst an, daß Haiderbe noch über 50,000 Mann und Chanzy über 120,000 Mann verfügt, daß von der Flotte mit Einschluß Garibaldi's 60,000 Mann nach dem Süden gerettet wurden, daß sich 20,000 Flüchtlinge wieder zum Kampfe stellen und daß sich auf den Nebenkriegsschauplätzen noch etwa 50,000 Mann vorfinden, so müßten der Süden und der äußerste Westen Frankreichs binnen vierzehn Tagen noch volle 250,000 Mann ins Feld zu stellen vermögen, um die Gleichheit der Zahl herbeizuführen; wir schägen nämlich unsere in Frankreich noch vorhandene Macht auf mehr als eine halbe Million Streiter. Wie groß selbst dann noch immer in Bezug auf Qualität und Organisation der Truppen das Uebergewicht auf deutscher Seite sein würde, bedarf keiner Erwähnung. Nach dem aber, was über die Erschöpfung der personellen Kräfte bekannt ist, sieht nicht mehr zu erwarten, daß noch 1/2 Million neuer Streiter aufgebracht werden kann. Der Gegner steht auch in dieser Beziehung an den Grenzen der Leistungsfähigkeit, während dagegen auf deutscher Seite die Möglichkeit ewaltet, binnen wenigen Monaten wieder einen, sogar zwei neue Jahrgänge ins Feld zu stellen. Ueberboten können wir also selbst in Bezug auf die Zahl nicht werden. Außerdem kommt in Betracht, daß der patriotische Eifer, dem Gambetta die Ausführung seiner feindlichen Organisations-Decrete vorwiegend zu danken hat, durch die neueste Wendung der Dinge wesentlich abgeschwächt worden ist. - Strategisch hat sich die Situation des Gegners durch den Fall von Paris in der entscheidendsten Weise verschlechtert, während auf unserer Seite durch den Besitz der Hauptstadt und das Freiwerden der Hälfte der Ernährungsgarne die imposantesten Dispositionen ermöglicht werden. Rechnet man 120,000 als Besatzung von Paris und weitere 120,000 Mann zu reinen Occupationszwecken im nördlichen und mittleren Frankreich, so stehen noch volle 300,000 Mann zu großen Ope-

rationen im freien Felde zur Verfügung. Diese Heeresmasse hat in Zukunft nicht mehr nach allen Seiten gleichzeitig Front zu machen, sondern die größte Freiheit der Bewegung. Das Strafen- und Eisenbahnen Frankreich, dessen Fäden in der Hauptstadt ihren Mittelpunkt finden und die in unserer Hand befindlichen Befestigungen von Paris geben uns den Vortheil vollständig in die Hand, welchen die Strategie den der „inneren Linie“ nennt; unsere Heere haben es in der Hand, sich nach einer oder der anderen Seite hin mit schwächeren Kräften defensiv zu verhalten, mit der Hauptmacht aber überwältigende Schläge nach einer beliebigen Richtung hin zu führen. Sollten noch derartige Unternehmungen notwendig werden, so würden wir es gern sehen, wenn Bordeaux, nicht aber Lyon als Operationsobject für die große Offensive gewählt würde. Aus Fontarlier, den 4. Februar, wird der „A. B.“ geschrieben: Der Telegraph hat wohl bereits gemeldet, daß Dijon jetzt wieder von dem General Hann v. Weyhern mit der 8. Brigade Pommerische Regimenter Nr. 21 und 61 besetzt worden ist. Der alte Garibaldi hat sich noch rechtzeitig der Umzingelung durch unsere Truppen, die schon auf das Beste eingeleitet war, entzogen, Dijon schnell geräumt und ist mit seinen Scharen, die noch etwa 20-22,000 Mann betragen sollen, hinter die Demarcationslinie zurückgegangen. Es ist dies eigentlich recht gut, denn was hätten wir mit einigen Tausend gefangenen Garibaldiern wohl noch beginnen sollen? Wissen wir doch ohnehin hier nicht, wie wir die zahlreichen Gefangenen in dem total ausgelegenen Lande, wo die Zufuhren sehr schwierig sind, ernähren sollen. Dijon, das nun bereits zum dritten Male von deutschen Truppen besetzt wurde, soll ganz entsecht aussehen und Noth und Elend daselbst den höchsten Grad erreicht haben. Es sind überhaupt wahrhaft schreckliche Zustände hieselbst. Jetzt sind außer einigen halb verhungerten und zerstreuten Scharen die Departements des Jura und der Cote d'or vollständig von den Franzosen befreit und der Waffenstillstand tritt auch hier ein. Die Capitulation von Velfort wird sicherlich in wenigen Tagen, jezt, wo jede Aussicht auf Entsatz geschwunden ist, erfolgen. Was die nach dem Kriegsschauplatz gesendeten deutschen Eisenbahn- und Postbeamten für ein trauriges Leben führen, wie schwer ihnen die Erfüllung ihrer Berufspflichten gemacht wird und mit welchen Gefahren sie dabei, namentlich im sächsischen Theile von Frankreich zu kämpfen haben, darüber hat der von Naumburg dorthin abcommandirte Telegraphist Koch in einem Briefe eine Schilderung entworfen, aus der das „Naumburger Kreisblatt“ folgendes mittheilt: „Der Telegraphist Koch ist in Chaumont, südwestlich von Nancy, stationirt und schreibt, daß das geladene Gewehr weder Tag noch Nacht von der Seite der Beamten kommen dürfte, jeztzeit müßten sie eines Ueberalles gewärtig sein; namentlich seien an den Tagen Mitte Januar verschiedene Veruche zur Ueberrumpfung gemacht worden, und nur ihrer festen Wachsamkeit verdanken sie es, daß sie davon verschont blieben. Weniger glücklich waren die Beamten auf den benachbarten Stationen Bricev und Maranville, sie wurden von Francireur-Landen überfallen, auf ersterer Station unter mehreren anderen der Inspections-Assistent Burghardt in Gefangenschaft geführt, auf der letzteren der Inspections-Assistent Bauer sogar am Oberschenkel schwer verwundet und alsdann unter Mißhandlungen gefangen mit fortgeschleppt, so daß bis heute noch Niemand weiß, was aus ihnen geworden ist. Ein Stations-Assistent der Magdeburger-Leipziger Bahn ist von den Francireurs erschossen worden.“ Im preussischen Abgeordnetenhaus legte am 8. Februar der Finanzminister Camphausen einen Gesetzentwurf vor, wodurch die Staatsregierung die Ermächtigung erhält, dem Bundeskanzleramt zur Bestreitung der außerordentlichen Kosten für die fernere Kriegführung einen Vorschuß bis Höhe von 50 Millionen überweisen zu dürfen, welcher von diesem mit Zinsen und Kosten zurückzuerhalten ist. Zu diesem Behufe werden nach §. 2 des Entwurfs verzinste Schatzanweisungen bis zum Betrage von 50 Millionen ausgegeben, welche am 1. Juni 1871 verfallen sein müssen. Nach §. 4 muß die Regierung über die Ausführung des Gesetzes Rechenschaft geben. Der Sachverhalt ist folgender: Durch die Bundesgesetz vom 21. Juli und 29. November 1870 sind zur Bestreitung der Kriegskosten 120 resp. 100 Millionen disponibel gemacht worden. Als nun im November nach Erschöpfung des ersten Credits die Ziffer für den weiteren Bedarf fixirt wurde, hielt man denselben bis Mitte Februar gesichert. In den mit den Süddeutschen abgeschlossenen Verträgen war bestimmt, daß die neue Verfassung am 1. Januar 1871 in Kraft trete, so daß der Reichstag Mitte Februar zusammenkommen konnte, um eventuell neue Credite zu bewilligen. Diese Veranlassung hat sich in Folge der in Bayern eingetretenen Verzögerung nicht erfüllt, der Reichstag kann erst zum 9. März zusammentreten, und da das Mandat der Abgeordneten bereits am 31. December 1870 erloschen ist, so befindet sich das neue Reich bis dahin, wo die Neuwahlen vollzogen sein werden, in der ungewöhnlichen Lage, ohne irgend welche verfassungsmäßige Bestreitung zu sein, welche neue Credite bewilligen könnte. Das vorhandene Geld reicht nicht bis in den März; es ist nicht als unbedingt

gesichert anzusehen, daß die am 11. Februar von der Stadt Paris zu zahlenden 200 Millionen Francs in Zahlungen erfolgen werden, welche sofort verwendbar sind. Es muß vermieden werden, daß auch nur vorübergehend man gehindert werde, wenn möglich, den Krieg mit aller Kraft fortzusetzen. Darum hat sich der Bund an die preussische Regierung gewendet mit dem Ersuchen, die verfassungsmäßigen Schritte zu thun, um dieses Hinderniß beseitigen zu helfen. Der preussischen Staatskasse erwächst aus diesem Vorwurfe keinerlei Last, denn es wird ihr Alles erstattet. Uebrigens, schloß der Minister, wird vielleicht von dieser Ermächtigung, den Vorschuß zu geben, kein Gebrauch gebracht werden, aber es muß Alles für alle Fälle sicher gestellt werden. - Die Vorlage ging an die Budgetcommission.

Handel und Industrie.

Die Unionbank in Wien soll im Verein mit einem Consortium ausländischer Firmen von der k. k. Reichsbank Eisenbahngesellschaft die neu zu emittirenden Prioritäten im Betrage von 3,500,000 fl. zum Course von 104 1/2 übernehmen haben. Die Dividende der Meiningen Bank beträgt 10 1/2%, die der dortigen deutschen Hypothekbank 8%. Von dem Consortium Reichsbank ist die zweite Serie der Badischen Eisenbahnanleihe im Betrage von 10 1/2 Millionen fl. übernommen worden. Für Bologna und Neapel wollen Frankfurter Bankhäuser Prämien-Anleihen aufsetzen.

Concurs-Nachrichten.

Zachsen. Concursvertheilung zu dem Vermögen der Handelsbrau Johanne Henriette Dertel in Zwida. Anmelddingstermin 25. Februar. (Bezirksgericht Zwida.) - Kaufmann Georg Friedr. Otto Bräuner in Chemnitz Anmelddingstermin 3. März. (Bezirksgericht Chemnitz.) Auswärtige Baillements. Steinhammerstr. G. Wendenburg in Halle a. S. 1. Termin 21. Februar. Einweiliger Verwalter: Kaufmann Bernhard Schmidt das. (Kreisgericht Halle a. S.) - Kaufmann Oscar Wustche in Liebenauhl. 1. Termin 11. Februar. Einweiliger Verwalter: Rechtsanwalt Schulze in Ostrerde. (Kreisgericht Ostrerde.) - Müllmeister Gust. Ad. Gores in Baruth. 1. Termin 20. Februar. Einweiliger Verwalter: Kaufmann Schneider daselbst. (Kreisgericht Jüterbog.) - Kaufmann Bruno Fischer in Jiesar. 1. Termin 17. Februar. Einweiliger Verwalter: Kaufmann H. Siemon in Genthin. (Kreisgericht Genthin.) - In dem Concursvertheilung des Kaufmanns R. Baeder in Magdeburg ist eine zweite Anmelddingstermin bis 17. Februar, in dem des Kaufmanns Perthold in Belleben eine solche bis 3. März anberaumt worden.

Allgemeine kommerzielle Notizen.

General-Versammlungen: Mechanische Baum- u. Holz-Zimmerei in Bayreuth, am 6. März. Einzahlungen: Engländer Steinlothenbau-Verein, 9. Einzahlung mit 5 Thlr. pr. Actie am 25.-28. Febr. (bei Henschel & Schulz in Zwida.) Auszahlungen: Johanne Georgenstädter Bergbau a) Extra-Dividende von 4 Thlr. pr. Act. von Adolphus Hegre, b) dasel. auf Gewerkschaft Hoffmann Hegre, c) 15 Thlr. pr. Act. auf Treue Freundschaft Hegre, d) 6 Thlr. pr. Act. auf Silbermann Hegre - sämtlich vom 20. März an zahlbar. Die Actien-Bierbrauerei Glauchau zahlt 1 Thlr. pr. Actie Dividende, vom 20. Februar an. Die Berlin-Reuendorfer Spinnerei-Actien-Gesellschaft wird 8% Dividende gewährt.

Heilung durch Riefenabdampfbäder bei Muskel-Gelenk-Rheumatismus, Gicht, Hämorrhoidalalleiden etc. Dr. Wilm. Krahe 41, I. täglich für Damen v. 1-4, für Herren 8-1 u. 4-6 Uhr. Außerdem für Damen Separatcabinets jederzeit, auf vorherige Bestellung. Sonn- und Festtags Nachmittags geschlossen.

Leipziger Börse. Productenpreise den 9. Februar 1871 Mittags 1 Uhr. Bitterung: Schnee. Früh 60 und Mittags 40 Kälte. Weizen pr. 1000 Ko. oder 2000 fl. netto, loco 71 1/2 B. u. h. Unverändert. Roggen pr. 1000 Ko. oder 2000 fl. netto, loco guter 56 1/2 B. u. h., geringer 52 1/2 B. u. h. Unverändert. Gerste pr. 1000 Ko. oder 2000 fl. netto, loco 45 1/2 B. u. h. Hafer pr. 1000 Ko. oder 2000 fl. netto, loco 46 1/2 B. u. h. Rapskuchen pr. 100 Ko. oder 200 fl. netto, loco 5 B. Rüböl pr. 100 Ko. oder 200 fl. netto, loco 29 1/2 B. 29 1/2 B. pr. Febr. 29 1/2 B. pr. April-Mai 29 1/2 B. Unverändert. Reinöl pr. 100 Ko. oder 200 fl. netto, loco 24 1/2 B. Spiritus pr. 8000% Tr., ohne Faß, loco 15 1/2 B. pr. Februar 15 1/2 B. pr. März-Mai 15 1/2 B. Unverändert. Adv. Cerutti, Secretair.

Dresdner Börse, 8. Februar. Societäts-Act. 160 B. Dresdner Feuerverf. Actien pr. Stück 1 Thlr. - 0. Helldelphens do. - 0. Thobische P.-A. - 0. Dresdn. P.-A. - 0. Reibiger 57 B. Dresdn. P.-A. - 0. S. Dampfch.-A. - 0. Helldelphens-Prioritäten - 0. Eis-Dampfch.-A. 139 B. Helldelphens do 57 - 0. Rettench.-A. 103 B. Thobische B. do 57 - 0. Riecher. Champ.-A. - 0. Dresden. P.-A. 52 - 0.



Leipziger Börsen-Course am 9. Februar 1871. Course im 30 Thaler-Fusse.

Table with multiple columns listing various financial instruments, exchange rates, and market data. Includes sections for 'Wechsel auf auswärtige Plätze', 'Staatspapiere etc.', 'Eisenb.-Actien', 'Industrie-Actien', 'Eisenb.-Prior.-Oblig.', and 'Bank- u. Cred.-Act.'.

Loose 3. Classe
79. Königl. Sächsischer Landes-Lotterie, deren Ziehung am 13. und 14. Februar stattfindet, empfiehlt in 1/2, 1/4, 1/8 und 1/16
Franz Ohme,
Universitätsstraße 20.
C. H. Reclam sen.
100 Visitenkarten 15 Ngr.
13b Universitätsstrasse 13b.

Leçons d'allemand à des Français.
S'adr. à Madame Martin, Hainstrasse 7, III.
Für 4 Thlr. und in 15 Stunden
kann die schlechteste Handschrift in eine dauernd schöne umgewandelt werden Halle'sches Gäßchen 11.

Gefangunterricht
ertheilt eine gründlich musikalisch gebildete Dame, durch hiesige Familien bestens empfohlen.
Clavier- u. Gesangunterricht, gründlich, wünscht eine in Conservatorium gebildete Dame zu ertheilen Petersstraße 35, 3. Etage vornheraus.

Muscat Lüne!,
ausgezeichnete à Flasche 7 1/2 Ngr. excl.
edle Bordeaux-Weine à Fl. von 7 1/2 Ngr. an,
Champagner à Fl. 22 1/2, 25 u. 30 Ngr.,
edsten Cognac à Fl. 22 1/2 Ngr. u. 1 Ngr.,
feine Rheinweine nach Preiscontant empfiehlt
G. Gramm, Wein-Agentur u. Lager,
Probierstube: Markt 10, Kaufhalle.

Zahnarzt Schütz,
Sprechst. von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Nachm.
Zafellieder, Gedichte
zu Hochzeiten, Taufe, Briefe etc.
werden stets gefertigt Halle'sches Gäßchen 11, 2 Tr.

Achtung. Das Töpferwaren-Geschäft
von Ernst Hempel
findet sich immer noch Markt 11, in Aederleins Hof.
Damengarderobe,
modern, solid und sauber gearbeitet, wird schnell geliefert
Sternwartenstraße 15, 3. Etage.

Meubles und Pianoforte
werden sauber und gut polirt, für stehenden Glanz wird garantiert.
Geht. Adressen wird die Güte haben anzunehmen
F. G. Walther neben Stadt Rom.
Meubles werden zuverl. prompt u. billigst u. polirt. Adr. Fürstenhaus b. Hrn. Rfm. Müller.

Erfurter Brunnenkresse
ist wieder frisch angekommen, sowie auch frische grüne Fernerzungen sind zu haben bei
E. Nolle, Stand Vorfußgäßchen vis à vis.
Saure Gurken,
große und feste Waare, einzeln und faßweise, empfiehlt
F. A. Dittich, Poststraße Nr. 7.

Als Beipackung
zu Feldpost-Packeten
empfehle Gothaer Cervelatwurst,
geräucherte Pommes-Gänsebrüste,
geräucherte große Spitz-Nale,
Ruff. Caviar in 1-10 Pfund-Päckchen,
a. H. 25 u. 35 Ngr.
Ernst Kiessig, Gairstr. 3.

Frische holländische Austern,
frische Cabeljan, frische Schellfische,
junge Vierländer Hühner,
frische Haselhühner,
Birkhühner,
Schneehühner,
Krammetsvögel,
starko böhm. Fasanen u.
Rebühner, neuen gross-körnig. Astrach. Caviar,
ital. Maronen,
russ. Zucker-Schotes, T-Tower Rebhoh.
Friedr. Wilh. Krause,
Königl. Hoflieferant.

Frische holländische Austern,
frische Whitstaber Austern,
neuen Astrach. Caviar, schön weiß-grau, wenig gefalzen, pr. Pfd. 1 1/2 Ngr.,
frische böhm. Rebühner, frische Schneehühner,
Damburger Rauchfleisch ohne Knochen, Frankfurt a. M. Pratzwürste,
affort. Tyroler Früchte in Zucker und Zens, frische Summern.
J. A. Nürnberg Nachf., Markt 7.
Wein- u. Frühstücksstube.

57. Landfleischerballe 57.
Junges fettes Schöpfenfleisch à H. 4 Ngr.
Junges fettes Hindfleisch à H. 45 S.
Junges fettes Schweinefleisch à H. 5 Ngr.
Frische Böhmishe Fasanen
sind angekommen. Zu erfragen
Kupfergäßchen 3, 2 Treppen.

Frischen Schellfisch, Cabeljan,
Seezungen u. Farbutt, lebende Flus-Karpfen und Goldfische empfiehlt
Rupolph Franz, C. F. Schatz Nachf.,
Nitterstraße Nr. 43.

Verkäufe.
Haus, 8 Proc. rentierend, gut gebaut, mit Verkaufsladen, ist familienvorbältnisse halber sofort zu verkaufen. Näheres Zeiger Straße 34, 2 Treppen links.
Verkauf von Bauplägen
in Neuditz an der Verbindungsbahn, der Kohlgartenstraße und Dresden Chaussee.
Näheres in Nr. 42 der Kohlgartenstraße und bei Dr. Sillia, Salzgäßchen Nr. 8.

Zu verkaufen sind
eine comfortable herrschaftliche Villa mit großem Garten und Gärtnerei, Häuser im Werte von 3300-8500 Ngr., alle mit gutem Ertrag, ganz in der Nähe Leipzig. Näheres ertheilt
W. Bergold, Lange Straße 41, II.
Ein Regulateur, sehr richtig gehend, ist f. 9 1/2 Ngr. zu verkaufen Grimma'scher Steinweg Nr. 52, IV.

Eine goldene Damenuhr für 8 Ngr., 1 Regulatur für 10 Ngr., 1 Stuhnuhr für 8 1/2 Ngr., richtig gehend, sind zu verkaufen Grimma'scher Steinweg Nr. 4, 1 Treppe, nahe der Post.
Goldene Broche u. Ohrringe für 2 Ngr. 10 Ngr. und mehrere getragene Diamantringe sind billig zu verkaufen Grimma'scher Steinweg Nr. 4, 1 Treppe, nahe der Post.

Für internationale Vereine.
Ein Fäßchen blaue wollene Unterjaken billig zu verkaufen
Brühl 75 im Auctionslocal.
Eine Damengarderobe, von den feinsten bis zu den gewöhnlichsten Kleidern (in Weiß, Seide, Wolle, Ballkleider, sowie Schuhe u. a. dazugehörige Sachen) sind zu verkaufen. Adressen ertheilt man unter A. B. 200 poste restante Dresden.
neue und geb., desgl. neue Betten, billigst Nicolaisstr. 31, Hof quer. 2 Tr.

Zu verkaufen sind billig neue gebl. Gänsefedern. Näheres Petersstraße 14, Restauration.
Billige Meubles.
Ganze Ausstattungen, sowie einzelne Stücke in Kirschbaum und Mahagoni, neue und gebrauchte, auch Contorpulte verkaufen Centralhalle parterre
Schneider & Stendel.
Eine Causeuse mit braun-wollenen Rips-Bezug und ein Sopha mit Damast-Bezug sind billig zu verkaufen bei
Chr. May, Tapezierer,
Neufußgäßchen Nr. 33, 2 Treppen.

Sophas, neue und gebrauchte, Kleidersecretäre, Commoden, Waschtische, Spiegel und eine große Bettcommode sind b. zu verk. Nicolaisstr. 12 im Gem.
Sophas, Secretaire u. dal. m.
Commoden, billig Gerberstraße 2, J. Sauer.
Zu verkaufen ist ein Zuhrt. Kleiderschrank (noch neu)
Boltzmannsdorf Nr. 20, Am Berg.

Neue Strohmattagen billig zu verkaufen
Grimm. Str. 31, Hof links 4 Tr.
Eine Scheibenbüchse und eine Bolzenbüchse sind zu verkaufen Lange Straße 26 im Comptoir.
Ein Sag vorzüglich guter Billard-Bälle sind billig zu verkaufen. Zu erfragen
Zeiger Straße 15a im Väterladen. A. Götz.
Ein Geldschrank ist billig zu verkaufen
Kopplay Nr. 13 parterre rechts.

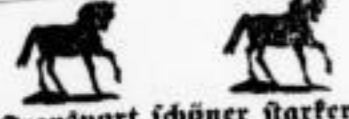
Eine Kochmaschine und ein eiserner Suppentisch sind billig zu verkaufen Salomonstraße 4 beim Handm.
Zu verkaufen ist eine Partie starkes Zedl, für Kohlenhändler passend, Friedr. Str. 43, Hof p.
Eine Liste für ein tafelförmiges Pianoforte, 3 1/4 Ellen lang, ist zu verkaufen Bayerische Str. Nr. 19, Gartengebäude 1. Etage.
Kutschwagen-Verkauf. 1 Vandaucr, 2 Coups, 2 Fernerwagen, 2 Halbverdeckte Tauch. Straße 8.
Drei Postwagen zu verkaufen und zwar: 1 halbverdeckte Extrapostkutsche (neu), 1 vierf. Postkutschwagen, 1 alt. großer Postwagen mit Verdeck. Schriftl. Offerten sind franco sub B. B. an Herrn Kieferstein, Berl. Str. 12, zu richten, versch. Rücksprache ebend. Sonnabend von 8-11 Uhr Vorm.
Eine neue Droschke,
fein lackirt, steht zu verkaufen
Carlstraße Nr. 8.
Verschiedene Handwagen, neue und gebrauchte, vierräderig und zweiräderig, stehen zum Verkauf
Carlstraße Nr. 8.
Billig zu verkaufen ist ein sehr dauerhafter und wenig gebrauchter zweiräderiger Handwagen. Zu erfragen und zu sehen Katharinenstraße Nr. 3 im Gewölbe bei Herrn Otto Schröter.
Ein gebrauchter Kinderwagen zum Schieben ist billig zu verkaufen Nürnberger Str. 45, 4. Etage.
Schlittenerverkauf, ein- u. zweispännig,
Lauchaer Straße 8.

Vertical text on the right edge of the page, including fragments of advertisements and notices.



### Ein Schlitten

zu verkaufen Dessauer Hof in der Schmiede.  
**Für Pferdebesitzer.**  
Circa 800 Centner bestes Wiesen-Heu, Stroh und Nachmahd — eigener Gewinn — beabsichtige ich im Ganzen oder auch in kleineren Theilen zu verkaufen.  
G. F. Krüger.



Ein Transport schöner starker ardenischer Arbeitspferde sind angekommen und stehen zum Verkauf Pfaffenwieser Hof.  
Moritz Sommerfeld.

### Kaufgesuche.

Eine Bäckerei wird in der Umgebung von Leipzig zu kaufen oder pachten gesucht. Geehrte Adressen nimmt die Expedition d. Bl. unter der Chiffre „Bäckereigesuch No. 12“ entgegen.

**Kauf- und Verkaufsgeschäft**  
Mitterstraße 31, 1. Etage.  
wird pro Thaler 1 Mgr. berechnet.

### Geld.

Gekauft werden alle courante Waaren und Werthgegenstände, Rückkauf billig gestattet.  
Neumarkt 15, 1. Etage.

Ein gebrauchtes, noch gutes Pianino wird zu kaufen gesucht.  
Offerten mit Preisangabe sind abzugeben Quersstraße Nr. 30 bei dem Hausmann.

**Bazar 1870** zu kaufen gesucht.  
Hohmanns Hof, Gewölbe 21.

**Getr. Herrenkleider,** Damenkleider, Betten u. s. w. zu höchst. Preis kauft u. erd. Adr. Brühl 83, 2 Tr. Kösser.

Ein- und Verkauf getragener Herren- Kleider, Damenkleider, Wäsche, Betten, Uhren, Goldschmuck, Schmuck, Gerberstraße 22, 1 Treppe. Hoffmann.

Gekauft wird eine kleine gebrauchte Gasuhr in gutem Zustande.  
Gr. Windmühlstraße 41, 1. Unts.

### Frauenhaare

kauft stets zum höchsten Preise  
Adolf Heinrich, Friseur, Hohmanns Hof.

1200 Thaler werden gegen Cession erster Hypothek an einem Landgute mit über 6 Acker Flächeninhalt, dessen Gebäude mit 311 Brandversicherungs-Einheiten belegt sind, baldigst zu erborgen gesucht durch  
Ado. Fehrmann, Katharinenstraße 18.

### 300 Thlr.

werden von einem hiesigen soliden Geschäftsmann als Darlehn auf ein Jahr gegen gute Zinsen, vierfache Sicherheit und Bürgschaft gesucht. Adressen sind gef. Exped. d. Bl. unter C. W. 2. niederzulegen.

Ein Handwerker, der lange krank war, sucht auf diesem Wege 30—35 Thlr. auf 3—4 Monate gegen volle Rückzahlung zu erborgen; dergleichen steht in gutem Kauf. Sollte ein Herr oder Dame so edel gefunden sein, die Bitte zu erfüllen, so wolle man Adr. poste rest. Lindenau M. M. H 1 einsenden.

### Herzliche Bitte!

Eine Landweibfrau, deren Mann seit Anfang des Krieges im Dienste ist, welche aber von keinem Hülfsmittel unterstützt wurde, bittet ein edelthunendes Herz um ein Darlehn von 30 Thlr., damit dieselbe ihr Geschäft nicht aufzugeben braucht. Die Schuldende giebt gern reelle Zinsen und ganz genügende Sicherheit. Adressen werden unter A. A. bei Herrn Otto Klein erbeten.

**Geld. Al. Fleischerstraße 11, III.**  
werden alle Werthgegenstände gekauft. Rückkauf ist billig gestattet.

**Geld** auf Waaren, Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Gold, Silber u. Leibhausschmuck. Kleine Fleischergasse Nr. 28, III.

**Geld nur am billigsten** auf Waaren, Wertpapiere, Gold, Silber, Uhren, Betten, Lager- u. Leibhausschmuck, auch Cautionsen und Denkmäler bei Voerdel, Brühl 82, Gewölbe.

**Geld am billigsten** auf alle Waaren, Uhren, Geld, Silber, Leibhausschmuck, Wertpapiere, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, Markt Nr. 3, Hof links 2. Etage.

Eine junge Frau, welche sehr wirtschaftlich und anpruchlos, sucht die Bekanntschaft eines achtbaren Mannes, welcher ein sicheres Auskommen hat. Gef. Adressen unter C. G. H 4. in der Exped. d. Bl.

Eine alleinst. gebild. Wittwe sucht auf diesem Wege einen Lebensgefährten nicht unter 35 Jahren. Bloss guter Charakter u. gute Stellung wird beanprucht. Werthe Adr. bittet man womögl. mit Photographie unter L. L. 26 in der Expedition d. Bl. niederzul.

**Drei junge Kaufleute,** welche hier fremd, wünschen die Bekanntschaft junger gebildeter Damen behufs gegenseitiger Unterhaltung zu machen.  
Gefällige Adressen erbitet man unter S. G. S. durch die Expedition dieses Blattes.

**Eine junge Frau sucht ein Kind** den Tag einige Mal mit zu stillen.  
Ulrichstraße Nr. 58, hinten im Hofe.

### Offene Stellen.

**Drei junge Leute suchen einen Lehrer** der französischen Sprache.  
Werthe Adressen bittet man sub O. K. 40 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht 1 Buchf. 350 Th., 3 Berv. 400, 120, 80 Th., 1 Förster, 1 Gärtner, E. Kießling, Sternstr. 18c, H. I.

Gesucht 2 Commis für Buchhaltung und Correspondenz mit guter Handschrift.  
Vermittlungsbüro. Grimm. Str. 26.

### Ein Generalagent

für die Unfall- und Transportversicherungsbranche einschließlich Seeverversicherung wird mit guten Bedingungen für Leipzig ohne oder mit einem größeren Bezirk gesucht. Bekanntschaft mit dem Geschäft und in dem betreffenden Publicum sind Voraussetzung. Offerten sub L. C. 717 befördert die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Dresden.

### Schriftsetzer-Gesuch.

Einige tüchtige und solide Setzer finden in unserer Officin sofort dauernde Beschäftigung.  
Hüthel & Legler.

### Accidenzdrucker-Gesuch.

Wir suchen einen tüchtigen Accidenzdrucker, auch finden einige tüchtige Setzer dauernde Beschäftigung.  
Hundertstund & Pries, vormals C. F. Melzer, Große Fleischergasse 21.

Ein Lithograph für Schrift und Zeichnung wird nach auswärts gesucht.  
Adressen an Zup & Brunow, Quersstr. 31.

### Zwei Rotendruker

können dauernde Beschäftigung erhalten bei  
Jul. Videnbain, Inselstraße 14.

Für mein photographisches Atelier suche sofort einen tüchtigen Copirer, welcher auch im Präpariren der Platten vertraut sein muß.  
Friedrich Kuntze in Erfurt.

Eine größere Ziegellackfabrik sucht unter guten Bedingungen  
einen tüchtigen Werkführer zum sofortigen Antritt. Offerten befördert sub B. R. 213. die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Berlin.

### Tüchtige Buchbindergehülfen

finden Stellung bei  
Glitz & Co., Buchbinderei, Turnerstr.-Ecke.  
Ein tüchtiger Klempnergehülfe findet dauernde Arbeit bei  
Heinrich Siebenrath, Brühl 75.

### Ein geübter Zusammenseher

und zugleich Stimmer, sowie ein accurater Kastensmacher und ein Tischler auf Reharbeit werden verlangt von der Pianoforte-Fabrik „Schmidt & Zuppe“ in Zeitz.

### Einen Modelltischler

sucht die Maschinenfabrik von Vb. Zwieteröski.  
Tischlergesellen. Näheres Colonnadenstraße bei Herrn Kadner Hartmann.

Gesucht werden ein tüchtiger Schmidt und zugleich tüchtige Schlossergesellen bei  
Franz Rosenthal in Curtrisch.

### Cigarrenmacher!

Gesucht werden bei gutem Lohn 25—30 gute, solide Arbeiter im Associationsgeschäft von  
F. W. Schöne, Rürnderger Straße 25.

### Ein Lehrling

mit guter Schulbildung wird für ein Bankgeschäft gesucht. Gefäll. Adressen unter P. C. 100 i. d. Exped. d. Bl.

**Lehrlings-Gesuch.**  
Ein hiesiges Manufacturwaaren-Engros-Geschäft sucht zu Ostern einen mit guten Schulkenntnissen versehenen Lehrling. — Selbstgeschriebene Offerten werden durch die Expedition d. Bl. unter Chiffre M. B. H 300 erbeten.

### Lehrlings-Gesuch.

Für eine hiesige Droguen- und Farbenhandlung wird für Ostern ein mit guten Schulkenntnissen versehener junger Mann als Lehrling gesucht.  
Adressen bei Herrn Richard Krüger, Grimma'sche Straße Nr. 29, niederzulegen.

## Tüchtige Filzzurichter

finden dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn in der Filzbutfabrik von F. Klein & Co. in Liegnitz.

### Lehrlings-Gesuch.

Ein gut erzogener, strebsamer junger Mensch mit guten Schulkenntnissen findet in einer hiesigen Eisenhandlung ein gros & en détail zu Ostern oder eher als Lehrling Aufnahme. Offerten unter K. M. H 18. befördert die Expedition d. Bl.

### Lehrlings-Gesuch.

Ein hiesiges Manufacturwaaren- und Export-Geschäft sucht für Ostern einen mit tüchtigen Schulkenntnissen ausgerüsteten Lehrling aus guter Familie. Selbstgeschriebene Offerten wolle man sub G. S. 21. in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

### Uhrmacher-Lehrlings-Gesuch.

Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat Uhrmacher zu werden, findet unter günstigen Bedingungen Aufnahme bei  
A. B. Rudolph, Neumarkt 31.

### Ein Sohn achtbarer Eltern kann zu Ostern als Lehrling placirt werden bei

**Glitz & Co.,** Buchbinderei, Turnerstr.-Ecke.

### Lehrlings-Gesuch.

Zu Ostern kann ein Lehrling Platz finden beim Goldschmied Carl Hofer, Inselstraße 19.  
Ein oder zwei tüchtige redlicher Eltern, welche Lust haben die Gärtnerei zu erlernen, finden Unterkunft bei  
Gruber, Hohe Straße Nr. 14.

Ein Bäckerlehrling wird zum sofort. Antritt gesucht. Bäckermeister Herrsch, Petersstraße 31.

Einen Bäckerlehrling sucht  
J. G. Peggold, Zeiger Str. 21.

Ein Buchhandlungs-Markthelfer wird gesucht.  
Rud. Hartmann, Thalstraße.

Einen gut empfohlenen, im Faden von Manufacturwaaren geübten Markthelfer sucht Albert Heine.

### Diener-Gesuch.

Gesucht wird zum 1. März ein Diener für eine adeliche Herrschaft auf dem Lande. Stellung gut. Näheres Petersstr. 15 beim Restaur. Jacob.

Gesucht wird ein Bediener Sr. Windmühlstr. 41, I. Gute Zeugnisse Bedingung.  
Zu melden von Vorm. 9 Uhr.

### Oberkellner-Gesuch.

Per 1. März wird ein Oberkellner gesucht, der französisch spricht, durch F. A. Vegerling, Halle a. S.

### Kellner-Gesuch.

Mit 1. März a. c. wird ein tüchtiger, geschäftsfundiger und solider Kellner im Gasthof zum Hirsch in Könnig gesucht. Nur gute Zeugnisse finden Berücksichtigung.  
Gesucht: 2 Kellner, 3 Diener, 2 Hausknechte, 3 Schreiber, 4 Knechte. Rinnerstraße 2, I.

Gesucht werden: 2 Kellner, 1 Hausknecht, 1 Laufbursche, 1 Diener, 1 Hausbursche, 1 Laufbursche.  
H. Hoff, Al. Fleischergasse Nr. 29, H.-G. I.

Gesucht wird sofort oder zum 15. d. M. ein Kellnerbursche Turnerstr. 3 in der Restaurat.  
Ein Fiacre-Kutscher wird gesucht  
Gedwies Weinsäß.

Gesucht werden ein Omnibuskutscher und ein Drochkentischer Reichsstr. 51 im Wartezimmer.

### Gesucht

wird zum sofortigen Antritt bei gutem Lohn in dauernde Stellung ein Laufbursche, welcher gleichzeitig die Hausarbeit incl. Hausmannspossten mit zu versehen hat, Eichenstraße Nr. 30.

Ein Laufbursche von 14 bis 16 Jahren findet sofort Stellung Erdmannstraße Nr. 20, 2. Etage.

Ein Laufbursche, des Schreibens kundig, wird gesucht Grimma'sche Straße Nr. 2, 1 Treppe.

Ein Laufbursche wird gesucht von Bar & Hermann.

Gesucht 1 Vert., Tapiss., 2 Köch., 1 Oct.-Wirtsch., 8 Dienstmädchen. C. Kießling, Sternstr. 18c, H. I.  
Eine geübte Filettrickerin wird gesucht Brandweg Nr. 14, 1. Etage.

Gesucht wird ein Mädchen, geübt im Falzen u. Heften, in der Buchbinderei Köpfstraße Nr. 5.

Mädchen, im Falzen u. Bündeheften geübt, finden Arbeit Dörrienstraße Nr. 5, 1. Etage.

Eine perfekte Köchin, die befähigt ist einem feinen Restaurationsetablissement selbstständig vorzustehen, wird zum 15. Febr. spätestens 1. März gesucht. Rab. Cuersstr. 23, I.

Gesucht 4 perf. Köchinnen (Priv. u. Rest.), Dienstmädchen, welche gut bürgerlich kochen, Jungemäde, 1 Stubenmädchen (Hotel), Kinder- u. Küchenmädchen (gut antest.) durch  
H. Hoff, Al. Fleischerg. 29, H.-G. I.

Gesucht: 2 Bäckeramtskell., 4 Rest.-Köchinnen, 2 Jungemäde, 10 Dienstmädchen. Ritterstr. 2, I.  
Gesucht werden 1 Jungemagd u. 2 Mädchen für Küche u. häusliche Arbeit Nagajungasse 11 part.

### Gesucht

wird nach auswärts eine alleinstehende Wittwe oder älteres Mädchen zur Führung der Hauswirtschaft bei einem alleinstehenden Geschäftsmann. Zuschriften werden erbeten Jena, Carl Schlegel.

### Gesucht

wird zum 1. März ein ordentliches, nicht zu junges Mädchen, welches einer bürgerlichen Küche allein vorsehen kann und auch etwas Hausarbeit mit übernimmt, Katharinenstraße Nr. 20, 2. Etage.

Gesucht wird zum 1. März ein Mädchen, welches der bürgerlichen Küche vorsehen kann und häusliche Arbeit mit verrichten muß. Mit Buch zu melden Leibnizstraße 15, 1 Treppe.

Ein Mädchen geübten Alters wird für Küche und häusliche Arbeit zum sofortigen Antritt oder zum 1. gesucht  
Halle'sche Straße Nr. 13 parterre.

Gesucht wird zum 1. März ein fleißiges Mädchen, welches bürgerliche Küche versteht und Hausarbeit mit übernimmt. Mit Buch zu melden von 10—12 Uhr früh und 2—4 Uhr Nachmittags: Wiesenstraße Nr. 10, 1 Tr. rechts.

Gesucht wird zum 15. Februar ein reinliches fleißiges Küchenmädchen gegen guten Lohn Katharinenstraße, Restauration Volk Rath.

Gesucht wird ein freundliches Dienstmädchen pr. 15. Februar Lindenau, Markt Nr. 4, im Hause des Herrn Schlossermeister Zimmermann.

Zum 15. d. M. wird Universitätsstr. 12, II. ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen für Küche u. häusl. Arbeit gesucht. Ann. von Nachm. 2 Uhr an.

Gesucht wird ein Mädchen, das in der Küche Bescheid weiß, Restauration Tauchaer Straße 16.

Gesucht wird zum 1. März ein an Ordnung gewöhntes kräftiges Mädchen. Näheres bei  
H. Strögel, Nürnberger Str. 5.

Gesucht wird ein Mädchen zur häuslichen Arbeit  
Poststraße Nr. 13 part.

Gesucht wird zum 15. Februar ein Mädchen für Küche u. Hausarbeit. Zu erf. Könnigplatz 2.

Gesucht wird den 15. d. ein junges reinliches Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit  
Gr. Fleischergasse 24, Treppe B 3 Tr.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen im Gasthof zu Rodau.

Gesucht wird z. 1. März ein Dienstmädchen. Mit Buch zu melden Raunderschen Str. 20, 1. Et.

Ein ordentliches Mädchen von 15—16 Jahren wird für leichte häusliche Arbeiten gesucht  
Hohe Straße 14 parterre rechts.

Gesucht wird zum 1. März ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit; es wäre erwünscht, wenn selbiges mit Kindern umzugehen verstände. Zu melden mit Buch Centralstraße Nr. 14 parterre von 3—5 Uhr Nachmittags.

Ein Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit findet zum 1. März Dienst bei  
Herrn Glitz, Sternwartenstr. 39, III.

Wegen Krankheit wird sofort ein ordentliches, rechtschaffenes Mädchen gesucht.  
Restauration der Vereinsbrauerei, Zeiger Str.

Gesucht wird pr. 15. d. M. ein ordentliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit bei Herrn Bösch, Grimma'scher Steinweg Nr. 9 parterre.

Gesucht wird zum 15. Febr. ein fleißiges an Ordnung gewöhntes Dienstmädchen für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Markt, Bühnen 10.

Ein Dienstmädchen wird zum 15. Februar gesucht Sternwartenstraße Nr. 18b, III. rechts.

### Gesucht

wird pr. 1. März a. c. zur Wartung eines Kindes und für häusliche Arbeit ein Mädchen im Alter von 17—18 Jahren.  
Zu melden in der Buchhandlung  
Königstraße Nr. 25, parterre.

Ein junges anst. Mädchen wird für Aufwartung gesucht Große Tuchhalle, Gewölbe Nr. 1.

Gesucht wird für die Frühstunden eine pünktl. ordentliche Aufwartung Blagowitzer Straße 2b, I. r.

Gesucht wird sofort eine Aufwärterin zum Stubenreinigen. Zu melden v. 11 U. Sportergäßch. 3.

### Stellgesuche.

### Ein junger Commis,

eben jetzt militärfrei geworden, welcher mit der Colonialwaaren-, Mehl- und Productenbranche, sowie auch mit der Buchführung im Maschinenbau und mit diesem selbst bekannt ist, sucht per 1. April oder 1. Mai Verhältnisse halber Stellung auf einem Contor in oder bei Leipzig.

Gefällige Offerten werden erbeten unter Chiffre N. M. H 2 poste restante Leipzig.

### Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann von 35 Jahren, gelernter Weber, im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren, sucht eine Stelle als Markthelfer oder dergleichen etwas Anderes, gleichviel ob es in Leipzig oder anderswärts. Geehrte Herren Restauranten bittet man ihre gef. Offerten unter Chiffre G. M. 100. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.



# Grossherzoglich Oldenburgische Staats - Eisenbahn - Anleihe

im Betrage von Thlr. 4,800,000,  
eingetheilt in St. 120,000 Obligationen à Thlr. 40.

mit 3% jährlich verzinslich und nach Maassgabe des Verloosungsplans innerhalb 60 Jahren rückzahlbar.

Mit Genehmigung der Stände ist diese Anleihe für das Herzogthum Oldenburg contrahirt. Zinsen und Obligationen sind zahlbar in Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg, Oldenburg und Wien in Silber des 30 Thaler-Fusses. Die Ziehungen finden in Oldenburg statt und wird deren Ergebniss an obengenannten Plätzen publicirt. Die am 1. August jeden Jahres zur Rückzahlung bestimmten Obligationen bekommen den vollen Betrag des erst am darauffolgenden 1. Februar fälligen Zins-Coupons ausbezahlt.

Die Subscription findet statt am 13. und 14. Februar 1871

in Oldenburg	bei der	Oldenburg. Landesbank,	in Frankfurt a.M. bei	Herren v. Erlanger & Söhne,	
		Spar- u. Leihbank,		Herrn M. J. Frensdorff,	
		bei Herren Platho & Wolf,		der Vereinsbank,	
		- Berlin		- Hamburg	- Agentur der Weimar. Bank,
		- Amsterdam		- Leipzig	- Bayerischen Handelsbank,
		- Basel		- München	- Württemberg. Vereinsbank,
- Bremen	- Stuttgart	- Weimarischen Bank,			
- Breslau	- Weimar	- Franco-Oesterreich. Bank,			
- Dresden	- Herrn M. Schie Nachfolger,				

zum Cours von Thlr. 37 1/2 — per Obligation, mit Zinsgenuss vom 1. Februar 1872 anfangend, zahlbar

bei der Subscription (als Caution) Thlr. 4. —	} — Thlr. 37. 15.
bei der Repartition . . . . . 6. 15	
vom 1. bis 5. April 1871 . . . . . 7. —	
vom 1. bis 5. August 1871 . . . . . 10. —	
vom 1. bis 5. Februar 1872 . . . . . 10. —	

Es werden Interims-Scheine auf eine Obligation lautend ausgegeben. Der Umtausch der Interimsscheine in definitive Titres geschieht kostenfrei bei der ursprünglichen Subscriptionsstelle und werden darüber seiner Zeit nähere Bestimmungen bekannt gemacht werden. Vollzahlung ist nur in den Einzahlungsterminen vom 1. bis 5. April 1871 und vom 1. bis 5. August 1871 gestattet. Auf die anticipirten Einzahlungen werden 3% Zinsen vergütet; dagegen sind für verspätete Einzahlungen, die längstens nur bis 5. Mai 1872 entgegengenommen werden, 5% Verzugszinsen zu zahlen. An den Gewinn-Ziehungen participiren auch nicht vollgezahlte Interimsscheine, sofern die fälligen Einzahlungen in den bezeichneten Terminen geleistet worden sind, jedoch werden bei der Auszahlung die noch ausstehenden Raten in Abzug gebracht. Im Falle einer Ueberzeichnung findet eine möglichst gleichmässige Reduction statt, jedoch sollen dabei kleinere Beträge bevorzugt werden können.

## Ziehungs-Plan

von 120,000 3% Grossherzoglich Oldenburgischen Schuldscheinen à Thlr. 40, rückzahlbar in sechzig Jahren. Zahlungstermin: Drei Monate nach jeder Ziehung.

1871.			1872.			1873.			1874.					
Ziehung am 1. Mai.	Ziehung am 1. November.		Ziehung am 1. Mai.	Ziehung am 1. November.		Ziehung am 1. Mai.	Ziehung am 1. November.		Ziehung am 1. Mai.	Ziehung am 1. November.				
Oblig. à Thlr.	Oblig. à Thlr.	Total	Oblig. à Thlr.	Oblig. à Thlr.	Total	Oblig. à Thlr.	Oblig. à Thlr.	Total	Oblig. à Thlr.	Oblig. à Thlr.	Total			
1 35,000 35,000	1 10,000 10,000		1 35,000 35,000	1 10,000 10,000		1 35,000 35,000	1 10,000 10,000		1 35,000 35,000	1 10,000 10,000				
1 1,000 1,000	1 1,000 1,000		1 1,000 1,000	1 1,000 1,000		1 1,000 1,000	1 1,000 1,000		1 1,000 1,000	1 1,000 1,000				
3 300 900	3 250 750		3 300 900	3 250 750		3 300 900	3 250 750		3 300 900	3 250 750				
4 150 600	5 100 500		4 150 600	5 100 500		4 150 600	5 100 500		4 150 600	5 100 500				
11 60 660	10 60 600		11 60 660	10 60 600		11 60 660	10 60 600		11 60 660	10 60 600				
20 38,160 20 12,550	20 38,160 20 12,550		20 38,160 20 12,550	20 38,160 20 12,550		20 38,160 20 12,550	20 38,160 20 12,550		20 38,160 20 12,550	20 38,160 20 12,550				
Gesammtz. d. mit Prämien rückz. Loose 40/ 165	Gesammtz. d. mit Prämien rückz. Loose 40/ 170		Gesammtz. d. mit Prämien rückz. Loose 40/ 175	Gesammtz. d. mit Prämien rückz. Loose 40/ 180		Gesammtz. d. mit Prämien rückz. Loose 40/ 185	Gesammtz. d. mit Prämien rückz. Loose 40/ 190		Gesammtz. d. mit Prämien rückz. Loose 40/ 195	Gesammtz. d. mit Prämien rückz. Loose 40/ 200				
„ „ al pari „ „ 125/ 165	„ „ al pari „ „ 130/ 170		„ „ al pari „ „ 135/ 175	„ „ al pari „ „ 140/ 180		„ „ al pari „ „ 145/ 185	„ „ al pari „ „ 150/ 190		„ „ al pari „ „ 155/ 195	„ „ al pari „ „ 160/ 200				
1875.			1876.			1877.			1878.					
1 30,000 30,000	1 10,000 10,000		1 30,000 30,000	1 10,000 10,000		1 20,000 20,000	1 10,000 10,000		1 20,000 20,000	1 10,000 10,000				
1 1,000 1,000	1 500 500		1 1,000 1,000	1 500 500		1 1,000 1,000	1 500 500		1 1,000 1,000	1 500 500				
3 300 900	3 250 750		3 300 900	3 250 750		3 300 900	3 200 600		3 300 900	3 200 600				
4 150 600	5 100 500		4 150 600	5 100 500		4 140 560	5 100 500		4 140 560	5 100 500				
11 60 660	10 60 600		11 60 660	10 60 600		11 60 660	10 60 600		11 60 660	10 60 600				
20 33,160 20 12,350	20 33,160 20 12,350		20 33,160 20 12,350	20 33,160 20 12,350		20 23,120 20 12,200	20 23,120 20 12,200		20 23,120 20 12,200	20 23,120 20 12,200				
Gesammtz. d. mit Prämien rückz. Loose 40/ 73	Gesammtz. d. mit Prämien rückz. Loose 40/ 75		Gesammtz. d. mit Prämien rückz. Loose 40/ 332	Gesammtz. d. mit Prämien rückz. Loose 40/ 217		Gesammtz. d. mit Prämien rückz. Loose 40/ 217	Gesammtz. d. mit Prämien rückz. Loose 40/ 177		Gesammtz. d. mit Prämien rückz. Loose 40/ 177	Gesammtz. d. mit Prämien rückz. Loose 40/ 177				
„ „ al pari „ „ 33/ 73	„ „ al pari „ „ 35/ 75		„ „ al pari „ „ 292/ 332	„ „ al pari „ „ 292/ 217		„ „ al pari „ „ 292/ 217	„ „ al pari „ „ 177/ 177		„ „ al pari „ „ 177/ 177	„ „ al pari „ „ 177/ 177				
1879.			1880.			1881-1886.			1887.			1888-1893.		
1 20,000 20,000	1 10,000 10,000		1 20,000 20,000	1 10,000 10,000		1 10,000 10,000	1 20,000 20,000		1 10,000 10,000	1 10,000 10,000				
1 1,000 1,000	1 500 500		1 1,000 1,000	1 500 500		1 500 500	1 500 500		1 400 400	1 400 400				
3 300 900	3 200 600		3 300 900	3 200 600		3 200 600	3 200 600		3 200 600	3 200 600				
4 140 560	5 100 500		4 140 560	5 100 500		5 100 500	5 100 500		5 100 500	5 100 500				
11 60 660	10 60 600		11 60 660	10 60 600		10 60 600	10 60 600		10 60 600	10 60 600				
20 23,120 20 12,200	20 23,120 20 12,200		20 23,120 20 12,200	20 23,120 20 12,200		20 12,200 20 12,200	20 22,200 20 12,200		20 12,100 20 12,100	20 12,100 20 12,100				
Gesammtz. der mit Prämien rückz. Loose 40/ 224	Gesammtz. der mit Prämien rückz. Loose 40/ 105		Gesammtz. der mit Prämien rückz. Loose 40/ 836	Gesammtz. der mit Prämien rückz. Loose 40/ 836		Gesammtz. der mit Prämien rückz. Loose 40/ 836	Gesammtz. der mit Prämien rückz. Loose 40/ 836		Gesammtz. der mit Prämien rückz. Loose 40/ 1941	Gesammtz. der mit Prämien rückz. Loose 40/ 1941				
„ „ al pari „ „ 184/ 224	„ „ al pari „ „ 65/ 105		„ „ al pari „ „ 796/ 836	„ „ al pari „ „ 796/ 836		„ „ al pari „ „ 796/ 836	„ „ al pari „ „ 1901/ 1941		„ „ al pari „ „ 1901/ 1941	„ „ al pari „ „ 1901/ 1941				
1894.			1895-1900.			1901.			1902-1907.			1908.		
1 20,000 20,000	1 10,000 10,000		1 20,000 20,000	1 10,000 10,000		1 10,000 10,000	1 20,000 20,000		1 10,000 10,000	1 10,000 10,000				
1 500 500	1 400 400		1 500 500	1 500 500		1 400 400	1 500 500		1 500 500	1 400 400				
3 200 600	3 200 600		3 200 600	3 200 600		3 200 600	3 200 600		3 200 600	3 200 600				
5 100 500	5 100 500		5 100 500	5 100 500		5 100 500	5 100 500		5 100 500	5 100 500				
10 60 600	10 60 600		10 60 600	10 60 600		10 60 600	10 60 600		10 60 600	10 60 600				
20 22,200 20 12,100	20 22,200 20 12,100		20 22,200 20 12,100	20 22,200 20 12,100		20 12,100 20 12,100	20 22,200 20 12,100		20 12,100 20 12,100	20 12,100 20 12,100				
Gesammtz. d. mit Prämien rückz. Loose 40/ 1131	Gesammtz. d. mit Prämien rückz. Loose 40/ 1495		Gesammtz. d. mit Prämien rückz. Loose 40/ 1495	Gesammtz. d. mit Prämien rückz. Loose 40/ 1495		Gesammtz. d. mit Prämien rückz. Loose 40/ 1495	Gesammtz. d. mit Prämien rückz. Loose 40/ 1495		Gesammtz. d. mit Prämien rückz. Loose 40/ 1941	Gesammtz. d. mit Prämien rückz. Loose 40/ 1941				
„ „ al pari „ „ 1091/ 1131	„ „ al pari „ „ 1455/ 1495		„ „ al pari „ „ 1455/ 1495	„ „ al pari „ „ 1455/ 1495		„ „ al pari „ „ 1455/ 1495	„ „ al pari „ „ 1901/ 1941		„ „ al pari „ „ 1901/ 1941	„ „ al pari „ „ 1901/ 1941				
1909-1914.			1915.			1916-1924.			1925-1929.			1930.		
1 10,000 10,000	1 20,000 20,000		1 10,000 10,000	1 10,000 10,000		1 10,000 10,000	1 20,000 20,000		1 10,000 10,000	1 20,000 20,000				
1 500 500	1 500 500		1 400 400	1 400 400		1 500 500	1 400 400		1 1,000 1,000	1 1,000 1,000				
3 200 600	3 200 600		3 200 600	3 200 600		3 200 600	3 200 600		3 200 600	3 200 600				
5 100 500	5 100 500		5 100 500	5 100 500		5 100 500	5 100 500		5 100 500	5 100 500				
10 60 600	10 60 600		10 60 600	10 60 600		10 60 600	10 60 600		10 75 750	10 75 750				
20 12,200 20 22,200	20 22,200 20 12,100		20 12,100 20 12,100	20 12,100 20 12,100		20 12,200 20 12,200	20 22,200 20 12,100		20 22,850 20 12,100	20 22,850 20 12,100				
Gesammtz. d. mit Prämien rückz. Loose 40/ 2491	Gesammtz. d. mit Prämien rückz. Loose 40/ 3752		Gesammtz. d. mit Prämien rückz. Loose 40/ 3752	Gesammtz. d. mit Prämien rückz. Loose 40/ 3752		Gesammtz. d. mit Prämien rückz. Loose 40/ 3752	Gesammtz. d. mit Prämien rückz. Loose 40/ 3752		Gesammtz. d. mit Prämien rückz. Loose 40/ 3752	Gesammtz. d. mit Prämien rückz. Loose 40/ 3752				
„ „ al pari „ „ 2451/ 2491	„ „ al pari „ „ 3712/ 3752		„ „ al pari „ „ 3712/ 3752	„ „ al pari „ „ 3712/ 3752		„ „ al pari „ „ 3712/ 3752	„ „ al pari „ „ 3712/ 3752		„ „ al pari „ „ 3712/ 3752	„ „ al pari „ „ 3712/ 3752				



Gesucht.

Einem soliden Geschäft wünscht sich Jemand einigen 1000 Thlr. thätig zu betheiligen. Adr. unter V. W. 113 in der Exp. d. Bl. abg.

In einer Buchhandlung oder in einem Manufakturwaaren-Geschäft sucht ein junger Mensch von 17 Jahren, welcher mit guten Zeugnissen versehen ist, Stellung. Gef. Adr. erb. man unter R. poste rest. Stellung. Gef. Adr. erb. man unter R. poste rest.

Ein Lithograph für Schrift und etwas Zeichnung sucht sofort Stellung. Proben zu Diensten. Adressen unter V. D. 2. sind in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein junger Mensch, Gärtner, sucht Stellung in einer Herrschaftsgärtnerei. Antritt sofort oder auch später. Adr. niederzulegen in der Expedition dieses Blattes unter A. B.

Ein junger Mann von 24 Jahren, militärfrei, welcher schon mehrere Jahre in einem größeren Geschäft als Marktbefehliger gewesen und im Baden bewandert ist, sucht zum 1. März Stelle als solcher. Gefällige Adressen beliebe man unter S. F. H. 114 bei Herrn Otto & Lemm niederzulegen.

Ein kräftiger Mann, 20 Jahre alt, militärfrei, mit guten Attesten versehen, sucht Stellung als Kuchbäcker, sofort oder 15. Februar. Adressen bittet man unter M. G. 109. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein militärfreier Mann, Zimmermann, welcher Dampf- u. Maschinensach gründlich versteht, sucht ein Hausmannsposen. Werthe Adressen unter R. W. 100 bei Herrn Otto & Lemm.

Ein gebildete Dame, 5 J. in einem Geschäft als Verkäuferin. Elsterstr. 27, D. P. Y.

Ein junges Mädchen

von auswärtig und aus guter Familie, welches in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht eine Stelle als Verkäuferin, Stubenmädchen, oder als Stütze der Hausfrau für jetzt oder später. Gefällige Adressen beliebe man unter M. S. 355 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird von einem jungen Mädchen aus adliger Familie eine Stelle als Verkäuferin oder Gesellschafterin bei einer älteren Dame. Gefällige Offerten bittet man Brühl 52, 3. Etage abzugeben.

Ein geübte Putzweberin, welche auch im Strohhutnähen bewandert ist, sucht als solche oder als Verkäuferin am hiesigen Plage Stellung. Hierauf Reflectirende wollen werthe Adr. Hauptstraße 30 im Klempnergeschäft des Herrn Müller niederlegen.

Ein geübte Schneiderin sucht noch einige Tage zu belegen. Salzgäßchen im Gewölbe bei Mad. Bauer.

Ein geübte Schneiderin sucht noch Beschäftigung. Näh. zu erw. Reudnitz, Gemeindefstraße 16 part.

Ein geübte Ausbesserin u. Plätterin sucht Arbeit, den Tag 5. Adressen Brühl 20 im Gewölbe.

Ein anständiges Mädchen sucht Beschäftigung im Bekleidungs, Seiden und andern weibl. Arbeiten in u. auferm Hause. Adr. an H. Videmann, Schützenstr.

Ein ordentliche Frau sucht Wäsche zu waschen und bittet Adressen Carlstraße Nr. 8, 4 Treppen rechts niederzulegen.

Ein fleiß. Mädchen sucht Besch. im Waschen u. Schneiden. Adr. Halle'sches Gäßchen im Wildgäßchen.

Ein Wittwe in gezeigten Jahren, die bisher einer größ. Haushaltung vorstand u. welcher die besten Ref. Seite stehen, sucht Familienverhältnisse halber eine ähnliche Stelle. Näh. Dorothienstr. 8, III. r.

Ein anständiges, gebildetes Mädchen, welches in allen weiblichen Handarbeiten, sowie in der Küche erfahren ist, sucht zum 1. März oder 1. April unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Wirtschafterin. Werthe Adr. unter N. V. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein älteres Mädchen sucht Stelle in H. Wirtschafterin oder anst. Herrn, Restauration oder Privat. Adr. Herrn Kaufm. Zeig, Grimm. Steinweg 47.

Ein Köchin, welche das Kochen gelernt hat, sucht bis 1. März einen Dienst. Adressen bittet man Schützenstr. 2, Frn. Kaufm. Wigan abzug.

1 Köchin, Privat, u. 2 für Hotel, perfect u. m. g. Zeugn., suchen Stellen Verm.-Compt. Grimm. Str. 26.

Ein anständ. Mädchen, welches der Küche allein vorstehen kann, sucht für 15. Febr. oder 1. März Stelle. Zu erw. b. Frn. Kannbäcker, Stadtkoch, Barfußg. 5.

Ein Mädchen aus Thüringen, welches der bürgerl. Küche allein vorstehen kann u. etwas Hausarbeit mit übernimmt, sucht bis 3. 15. Febr. Stelle. Raumbörschen 67 bei Frau Friede.

Ein Köchin, die ihre Fach gründlich versteht und etwas Hausarbeit mit übernimmt, sucht zum 1. März bei einer anständigen Herrschaft Stelle. Zu erw. Leibnizstraße 24, 1 Tr. bei der Herrschaft.

Ein ordnungl. Mädchen sucht 3. 15. d. oder 1. März Stelle in einer Restaur. f. Küche. Neukirchh. 17, 2 Tr.

Ein junges anständiges Mädchen von auswärtig sucht eine Stelle als Stubenmädchen oder als Jungemagd oder auch als Verkäuferin. Zu erw. fragen bei Fräul. Ricklas, Wiesenstraße Nr. 19.

Ein tüchtige Jungemagd, welche im Serviren wie im Waschen und Plätten erfahren ist, sucht bis zum 15. Febr. oder 1. März Stelle. Zu erw. fragen Burgstraße 11 im Hofe 3 Tr. Fr. Servo.

Ein anständiges Mädchen von auswärtig sucht eine Stelle als Jungemagd oder Verkäuferin in irgend einem Geschäft Eisenstraße Nr. 15, 1. Et.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht 15. Febr. oder 1. März Dienst als Stubenmädchen oder für Alles. Zu erw. bei Koese, Wiesenstr. 10, 3 Tr.

Ein anständiges junges Mädchen, nicht von hier, sucht Dienst zur Unterstützung der Hausfrau. Johannsgasse 27, 1. Etage.

Ein Zimmermädchen und ein Mädchen für Alles suchen Stelle. Magazingasse 11 parterre.

Gut empfohlene Mädchen suchen Dienst für Küche, Haus, Stube u. Kinder Sternwartenstr. 19, Hof III.

Ein ordentl. Mädchen sucht bei einer anst. Herrschaft Dienst für Alles. Pfaffenstraße Str. 20, 2 Tr.

Ein Mädchen in gezeigten Jahren sucht bei anständiger Herrschaft Dienst für Küche, ist auch in allen häuslichen Arbeiten erfahren, bis 1. März. Thomaskirchhof Nr. 5, 1. Etage.

Ein ordentliche Mädchen von 16 Jahren sucht für ganzen Tag eine Aufwartung. Adressen bittet man Peterstraße Nr. 2, Hausstand, niederzulegen.

Ein ordentliche Frau sucht Aufwartung. Windmühlenstraße Nr. 50 im Bäderladen.

Ein kräftige, gesunde Amme sucht baldigst Dienst. Zu erw. fragen Großschöcher Nr. 100.

Ein gesunde, milchreiche Landamme, welche schon 6 Wochen gefüllt hat, sucht baldigst Stellung. Zu erw. Thonberg, Marieng. 1 bei Böttcher Waikias.

Miethgesuche.

Gesucht wird eine Restauration in d. Stadt, ohne Inventar. Adressen Hobe Straße 7 in der Restauration.

Ein kleiner Garten wird zu miethen gesucht. Ritterstraße Nr. 40, 1. Etage.

Ein Zimmer oder Local, welches zu Comptoir sich eignet, wird gesucht. Grimm. Straße oder Neumarkt. Adressen unter P. 420 in der Exped. d. Bl. niederzul.

Ein kleine Wohnung mit Gewölbe, 1 Parterre und eine 1. Etage werden (pr. Ostern c. beziehb.) gesucht durch H. Voss, Kl. Fleischberg, 29, D.-G. I.

Logis-Gesuch.

Johannis oder Michaelis wird für eine ruhige Familie ohne Kinder, Promenade oder Dresden Vorstadt ein Logis gesucht im Preise von 250 bis 400. Adressen mit Angabe des Preises und Zahl der Zimmer bittet man unter sign. C. F. S. 52. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu miethen gesucht wird für nächste Johannis oder Michaelis eine Wohnung von 7-8 Zimmern und wemöglich Gärtchen, in westlicher oder nördlicher Vorstadt. Offerten mit Preisangabe unter W. G. 110 bittet man in der Expedition dieses Blattes abzug.

Gesucht

wird per 1. April eine 1. oder 2. kleine aber "elegante" Etage zum Preise von 250, mit Wasserleitung. Gef. Adressen niederzulegen unter A. F. Mittelstraße Nr. 32, 1.

Innere Stadt, möglichst in der Nähe der Bahnhöfe, wird eine Familienwohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör, Gas- und Wasserreinigung, bis zur 2. Etage zu Johann zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe mit O. bittet man Stadt Freiberg niederzulegen.

Innerer Stadt, möglichst in der Nähe der Bahnhöfe, wird eine Familienwohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör, Gas- und Wasserreinigung, bis zur 2. Etage zu Johann zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe mit O. bittet man Stadt Freiberg niederzulegen.

Logis-Gesuch.

Ein junges Ehepaar ohne Kinder sucht per 1. April ein kleines Logis in der innern Stadt im Preise von 70-100 Thlr. Adressen unter J. niederzulegen im Annoncen-Bureau von Bernh. Freyer, Neumarkt Nr. 39.

Logis-Gesuch.

Verhältnißhalber wird zum 1. April von einer anständigen Wittwe nebst einem Lehrer und einem Knaben von 13 Jahren eine Wohnung von 70 bis 100 Thlr. gesucht, am liebsten in der Nähe der 2. Bezirksschule, jedoch nicht unbedingt. Adressen abzugeben unter A. B. Hainstraße Nr. 21.

Ein Logis von 1-300 wird gesucht. Local-Comptoir Thomaskirchhof 1, I.

Gesucht wird zum 1. April ein Familienlogis von zwei ruhigen Leuten, zum Preise von 70. Gefällige Offerten abzugeben unter Litt. E. F. 10 poste restante.

Gesucht wird per 1. April von pünktlich zahlenden Leuten ein Familienlogis im Preise von 40-50 in der Johannisdorfstadt. Adressen Vosenstraße im Ortsgeschäft bei Adameth.

Pünktlich zahlende Leute suchen zum 1. April eine Wohnung von 40-60. Adr. abzugeben Gr. Windmühlenstraße im Wirtsgesch. v. D. Böttel.

Gesucht wird von 2 Leuten ohne Kinder ein kleines Logis, bestehend aus Stube, Kammer und Küche. Adr. Sternwartenstraße 11c, 2. Et. r.

Gesucht wird zum 1. April ein kleines Logis im Preise von 30-36 in der Nähe des Waageplatzes oder Aftersmiete. Adr. bittet man Schützenstraße Nr. 5 im Hofe 2 Treppen abzugeben.

Garçonwohnungs-Gesuch.

Von drei auswärtigen Herren, von denen einer oder der andere wöchentlich einmal nach Leipzig kommt, wird eine fein meublirte, mit zwei ganz guten Betten ausgestattete, aus Wohn- und Schlafzimmer bestehende, meßfreie Wohnung, welche parterre und nicht zu weit vom Mittelpunct der Stadt gelegen sein muß, nach Befinden auf lange Zeit zu ermiethen gesucht. Gef. Offerten unter R. L. 115 an die Expedition dieses Blattes sollen nächsten Sonnabend Seilen der Sucher persönliche Berücksichtigung finden.

Ein nobles Garçon-Logis ohne Meubles.

Zwei nebeneinander befindliche Zimmer in freundlicher Lage, nicht über 2 Treppen, wird für den 1. April a. c. zu miethen gesucht. Adressen unter Chiffre L. G. mit Preisangabe in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird von einem jungen Ehepaar eine Stube und Kammer im Preis von 30 bis 36, sofort zu beziehen. Adressen unter H. K. im Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt 39, niederzulegen.

Ein junge Dame sucht zum 1. März ein meublirtes Zimmer in anständiger Familie, Stadt oder innere Vorstadt. Adressen unter L. W. 3. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird von einem Mädchen eine einfach meublirte Stube mit Kochofen. Adressen bittet man unter No. 500 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird zum 1. März für Eheleute mit Kind meublirte Stube, Kammer mit Kochofen, monatlich 5. Gef. Adr. bittet man Ritterstraße 27 im Cigarrengeschäft niederzulegen.

Pension. 2 Knaben im Alter von 10-14 J., welche ein hiesiges Gymnasium besuchen, finden bei der Wittwe eines höheren Beamten in Leipzig gute Pension und freundlichen Verkehr mit ihren eigenen Knaben. Näheres zu erfahren bei Herrn Dr. Richter, Leipzig, Wiesenstraße 11, 2. Etage.

2 Knaben finden bei einem Lehrer gute Pension. Zu erw. bei Herrn Heino Berger, Peterssteinweg 7.

Für einen jungen Mann von 16 Jahren wird bei anständigen einfachen Leuten Pension gesucht. Offerten beliebe man unter G. St. an die Expedition dieses Blattes abzugeben.

Für ein junges Mädchen aus dem Erzgebirge wird in einer anständigen, am liebsten Lehrfamilie Pension gesucht, wo es die Hausfrau unterstützen und sich im Clavier spielen üben kann. Gef. Offerten erbittet man poste restante A. S. 1120 franco.

Vermietungen.

In bester Lage ist ein schönes geräumiges Geschäfts-Local, bestehend aus 5 größeren Zimmern, sofort oder von Ostern ab billig zu vermieten. Näheres Peterstraße Nr. 42, 1. Etage.

Geschäftslocal-Vermietung.

Die Geschäftslocalitäten der Leipziger Feuer-Versicherungskasse in der 1. Etage des Mauricianum, Grimma'sche Straße Nr. 16, ohne die Schiedungen einen Kälbertraum von ca. 1570 q Ellen enthaltend, sind vom 1. October 1871 an anderweitig zu vermieten.

Näheres im Universitäts-Rentamt.

Gewölbe-Vermietung in Gohlis. Ein Gewölbe mit Logis, zu jedem Geschäft passend, ist den 1. April zu beziehen. Näheres Eisenbahnstraße im Köflichverkauf bei Herrn Lange.

Für die Messe in Frankfurt a. D. ist daselbst Oberstraße 34 - mitten am Markt - das Gewölbe, welches zuletzt A. Engelhardt's Nachfolger aus Nürnberg innegehabt, andern zu verm. Auskunft 2 Tr. b. rechts.

Vermietung.

Das dormalige Geschäftslocal von Vetter & Co. in Vetter's Hof wird durch Neubau im Laufe des Sommers frei, es eignet sich besonders für eine Bank oder ein Bankergeschäft. Reflectanten wollen sich wenden an W. Zentferth.

Parterrevermietung Dresden. Borst. Vom 1. Juli 1871 ab soll ein Parterre, frequente Gasse, als Geschäfts-Local mit Logis vermietet werden. Dasselbe eignet sich zu Producten- u. Spirituosen-Geschäft etc. Auch kann dabei Korbhandel mit betrieben werden. Näh. durch August Moritz, Thomagäßchen 5, 3. Etage.

Gewölbe-Vermietung.

In dem Hause Katharinenstraße Nr. 22 ist das Gewölbe für die Messen oder auch fürs ganze Jahr zu vermieten durch Adv. Frenkel, Katharinenstraße 16, 3. Et.

Meßvermietung.

Zu vermieten ist im Brühl: ein Gewölbe für 600, eine zweite Etage für 200, in der Katharinenstraße: ein sehr großes, zu Musterlager vorzüglich geeignetes Zimmer mit Nebenräumen in 2. Etage für 250 für alle drei Messen von nächster Ostermesse an durch Rechtsanwalt Richard Berger, Katharinenstraße Nr. 10, 2. Etage.

Nürnbergger Straße Nr. 2,

erste Etage, ist ein Geschäftslocal für 160 p. a. vom 1. Juli ab zu vermieten. Näheres daselbst parterre.

3 große helle Zimmer mit separatem Eingang, zu einer Expedition für einen Advocaten, einem Verkauflocal oder Musterlager passend, sind vom 1. April ab zu vermieten. Näheres auf P. 21. durch die Exped. d. Bl.

Zu vermieten ist ein freundl. Parterre-logis von 4 Stuben und Zubehör vom 1. April ab für 140 jährlich Eisenbahnstraße Nr. 15.

Hobe Part. 4 Stub. u. Zub. 260, d. g. Part. 2 Stub. Zub. 120, Gas- u. Wasserl. 1. April beziehb. Näheres Turnerstraße 17, III. b. Besiger.

Zu vermieten zum 1. April 2 Logis, 1 Part. zu 100 u. 1 2. Et. zu 150, beide mit Wasserl. Zu erw. fragen Tauchaer Str. 16 p. im Gartengeb.

Nürnbergger Straße Nr. 1

sind in erster Etage zwei Logis à 280 und 230 p. a. vom 1. April ab zu vermieten. Näheres: Nürnbergger Straße 2, part.

Zu vermieten

ist vom 1. April d. J. an eine Wohnung in 1. Etage Sidonienstraße Nr. 12c für 170 und eine dergl. das für 160 einschließlich Wasserleit. u. Treppendeucht Dr. Andriaght, Reichstr. 44.

53 Weststraße ist per 1. April eine 1. helle Etage für 130 zu vermieten. Zu erw. prof.

Ein 1. Etage, 5 Stuben, 3 Kammern, große helle Küche mit vollständ. Kocheinrichtung, Wasserleitung, Gas in der Hausfrau u. auf der Treppe, modern gebaut, ist an der Kreuzstraße vom 1. April ab zu vermieten. Näheres Lange Straße 13 parterre rechts.

Ein brillante schöne Wohnung in der westlichen Vorstadt für 200 ist noch für Ostern zu vermieten. Zu erw. fragen bei Engelmann, kleine Windmühlenstraße Nr. 15, 2. Etage.

Zu verm. u. 1. April zu bez. ist eine halbe 2. Etage, 2 Stuben u. Zubehör, im Preise von 95. Zu erw. fragen Waldstraße Nr. 7 in der Restauration.

Zu vermieten und 1. April c. beziehen 1/2 2. Etage Sternwartenstr. 11a, in der Restaur.

In dem Grundstücke „Gutenbergs“, Große Windmühlenstraße Nr. 36, ist die Hälfte der dritten Etage vom 1. April d. J. ab für 190 zu vermieten durch Adv. Frenkel, Katharinenstraße 16, 3. Et.

Ein freundliche 3. Etage, Schletterstraße, freieste Aussicht, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche etc., ist für 105 pr. 1. April a. c. als Aftersmiete zu überlassen. Näheres im Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt Nr. 39.

Zu vermieten sind im neugebauten Hause Sidonienstr. 9c schön einger. Logis, Preis 150-200.

Zu vermieten

u. zu Ostern zu beziehen ist ein freundl. Familien-logis mit Wasserleitung im Preise von 124. Näheres Thalstraße Nr. 12 in der Bäderstr.

Zu verm. R. Roschl. 200, 400, Turnerstr., 120, Bayer. P., 220, 62, 160, Erdmannstr., 64, 92, Fregestr. Localcompt. Thomaskirchhof 1, I.

Zu vermieten ist vom 1. April an in der Turnerstr. eine gut eingerichtete freundl. Wohnung i. Preise v. 130 p. a. Näh. Sternwartenstr. 21 p.

Ein freundliches Logis für 63 ist vom 1. April a. c. ab zu vermieten. Näheres Turnerstraße Nr. 16, 1 Tr. rechts.

Zu vermieten ist zu Ostern ein Familienlogis, best. aus 3 Zimmern, Kammer, Küche u. Zubehör, Leibnizstr. 6, II. Zu erw. fragen beim Hausmann.

Garçon-Logis.

Zwei schöne Zimmer vornheraus, für einen oder zwei Herren, auch als Comptoir passend, sind sofort oder später zu vermieten Nicolaiskirchhof Nr. 6, II.

Ein elegantes Garçon-Logis, sehr fein meublirt, in einem noblen Hause, ist sofort oder später zu vermieten Ransbäcker Steinweg Nr. 57, 3. Et. vis à vis der Kl. Funkenburg.

Ein Garçonlogis, ganz separat, ist sofort oder 1. März zu vermieten Neumarkt 33, 2. Etage.

Garçon-Logis, Wohn- und Schlafzimmer, nebeneinander, fein meublirt, an anständige Herren zu vermieten Peterstraße Nr. 19, I.

Table with 2 columns: Date (e.g., November, December) and Total (e.g., 10,000, 500, 600, 12,200, 401, 1771, 1893, 10,000, 500, 600, 12,200, 401, 1941, 19011, 20,000, 1,000, 600, 500, 750, 22,850, 401, 3752, 3742).



Eine freundliche **Garcowohnung** ist Neumarkt Nr. 40, 2. Etage, zu vermieten.

Ein Herr findet freundliche **Wohnung** und **guten Mittagstisch** in einer gebildeten Familie unter billigen Bedingungen. Näheres im Café Helvetia, Halle'sche Straße.

Zu vermieten ist eine freundl. **Garcowohnung** am Bayer. Bahnhof, Karolinenstraße Nr. 9, 3. Et.

Zu vermieten ist ein schönes, freundlich meubl. **Zimmer** nebst Schlafstube Windmühlenstr. 48, I. r.

Zu vermieten ist **Stube** und **Kammer**, hell und freundlich Erdmannstr. 20, I. W. Vogel.

Ein freundl. **Stübchen** nebst **Cabinet** ist sof. an einen jungen Kaufm. zu verm. Karlsstr. 11, 2. Et.

Eine **Stube** mit **Alkoven** ist sofort bis zur Wesse zu vermieten. Ritterstraße 39, I. Etage.

Eine schöne helle, gut meublierte **Wohnstube** nebst **Schlafcabinet** zu vermieten Erdmannstr. 4, I.

**Zofort** oder **später** sind zu vermieten ein **schönes Wohn- und Schlafzimmer** und ein **einzelnes Zimmer**, bequem meublirt, mit **Doppelfenstern** und **Sonnenseite**, in **Lehmanns Garten II. r., 3. Etage links**.

Ein freundliches fein meublirtes **Zogis**, **Stube** nebst **Schlafzimmer**, ist zu vermieten Ransbäder Steinweg Nr. 80, 2 Treppen.

Zwei meublirte **Stuben** sind sofort einzeln zu vermieten Sophienstraße 12 parterre.

Zu vermieten ist sofort oder später ein fein meublirtes **Zimmer** mit **Saal-** und **Hauschlüssel** Sternwartenstraße 11a, 3. Etage r.

Zu vermieten ist eine fr. meubl. **Stube** u. **Kammer** an 1 oder 2 Herren. Petersstr. 35, Treppe A, 3 Tr. r.

Zu sofort ein gut meublirtes **Zimmer** mit **Saal-** und **Hauschlüssel** an der Promenade zu vermieten Brühl Nr. 42, 2. Etage rechts.

Zu vermieten eine schöne große **Stube** mit **Kochofen**, unmeublirt, in 1. Etage, auch passend als **Comptoir** Burgstraße 7, 1. Etage.

Ein gut meubl. **Zimmer** ist mit **Saal-** u. **Hauschl.** an einen anständ. Herrn den 1. März zu vermieten Querstraße 28, III. links.

Zu vermieten ist zum 15. Febr. eine meubl. **Parterre-Stube** an eine junge Dame Bräderstr. 11 p.

Zu vermieten sind 2 nebeneinanderliegende gut meubl. **Zimmer** Sternwartenstr. 11c, 2. Et. rechts.

Zu vermieten ist sofort eine fein meublirte **Stube** an einen anständigen Herrn. Zu erfragen Magazingasse 17, 3. Etage links.

In einem gut heizb. **Stübchen** sind 2 **Schlafstellen** für Herren offen Lange Straße 4, 4 Tr. l.

An einen soliden Herrn ist ein **freundliches Zimmer** jetzt oder auch später zu vermieten Promenadenstraße Nr. 12, 2 Tr.

Zu vermieten ist an 1 oder 2 Herren eine meublirte **Stube** mit **Saal-** und **Hauschlüssel** Neue Bräderstraße Nr. 28, 4. Etage.

Zu vermieten ist ein freundlich meublirtes **Zimmer** Sternwartenstraße 16, Tr. B, 2. Etage.

Zu vermieten ist ein meublirtes **Zimmer** Gr. Windmühlenstr. 37, 1. Et., Thüre gerade vor.

Eine freundl. meubl. **Stube** mit **Haus-** u. **Saal-** schlüssel ist zu vermieten Kofenthalgasse 5, II. r.

Zu vermieten ist eine gut meublirte **Stube** Brühl 52, 3. Etage vornheraus.

Eine gute **Schlafstelle** mit **Hauschl.** ist offen Kupfergäßchen Nr. 3, 2 Tr. rechts.

**Offen** stehen 2 **Schlafstellen** für Herren Große Windmühlenstraße 15, im Hofe rechts, 2 Treppen.

**Offen** sind zwei **Schlafstellen** in einer heizbaren **Stube** Nicolaisstraße 16, im Hofe 2 Treppen.

**Offen** ist in einer fr. heizb. **Stube** eine **Schlafstelle** mit **Hauschl.** Gerichtsweg 9, 1 Tr. r. vñ.

**Offen** sind vom 12. d. M. in 2 heizbaren **Stuben** 2 **Schlafstellen** mit **Hauschlüssel** für Herren Klosterstraße Nr. 11, 4. Et. vornheraus.

**Mittagstisch-Gesuch.**

Ein junger Kaufmann wünscht in einer gebildeten Familie sein **Mittagstisch** (einfach-bürgerliche Kost) einzunehmen und werden Adressen nebst Preis-Angabe erbeten unter L. H. 1 in der Expedition dieses Blattes.

**H. Fischer, Tanzlehrer.** Heute 8 Uhr Parthyschlochen.

**Wilh. Jacob.** Heute 8 Uhr, Privat-Vocal Johannsstraße Nr. 23.

**L. Werner, Tanzlehrer.** Heute 8 Uhr Große Windmühlenstraße Nr. 7.

**Pantheon.**

Zu dem heute bei mir stattfindenden **Recruten-Kränzchen** mache ich besonders aufmerksam auf gute Küche, seine preiswürdige Weine u. ff. Biere. **F. Römling.**

**Schletterhaus.**

**Biertunnel, Petersstraße Nr. 14.** Heute **Concert u. Vorstellung** von der Capelle des Hauses unter Mitwirkung neuer Mitglieder etc. Anfang 7 Uhr. **Gute Zwetsen, Biere** fein. **C. Weinert.**

**E. Hermann's Restauration,**

**Grimma'scher Steinweg Nr. 49.** Heute musikalisch-humoristische **Vorträge** der fidele Capelle des Hrn. **Müller**, sowie des Gesangscomiters Hrn. **Kaltenborn.** NB. **Heute Abend Schweinsknochen.**

**Barthels Restauration,**

**Burgstraße Nr. 24.** Concert u. Vorstellung der **Gesang- u. Charaktercomiter** Herren **Rostod u. Weigel** sowie der **Soubrette** Fräulein **Marie.** Programm neu. Anfang 7 1/2 Uhr. **Bayerisch u. Lagerbier ff.**

**Restauration von H. Lindig,**

**Sternwartenstraße 23.** Heute humoristische **Abendunterhaltung** von Herrn **Andrá** und dem **Comiter** Herrn **Heinlein.** Lager- und **Bestes Bier ff.**

**H. Lichtenbergs Restauration.**

Heute **Concert** von der **Sänger-Gesellschaft** des Herrn **Krause** unter Mitwirkung des beliebten **Comiters** Herrn **Wehrmann** nebst **Damen.** **Mittagstisch, Hausmannskost, à Couvert 4 M.**

**Rahniss' Restauration**

**Zum Silbernen Bär, Universitätsstraße Nr. 10.** Heute **Abend Concert und Vorträge** der Capelle **Edelmann** und **Weiß**, sowie der **Soubretten** Fräulein **Julie** und **Dorothea.**

**Singspiel-Halle**

**Grimma'scher Steinweg 54, Johannisgasse 45.** Täglich **Concert und Vorstellung** unter Leitung des Herrn **Musikdirectors C. Giebner.** Anfang 8 Uhr. Ende 11 Uhr. **Entrée 2 1/2 Mgr. A. Palmié.**

**Rost's Restauration,**

**Poststraße 12.** **Schlachtfest und Frei-Concert.** Vereins- und **Bestes Bitterbier ff.**

**Apollo-Saal.**

Heute **Freitag Schlachtfest**, wozu ergebenst einladet **Eduard Brauer.**

**J. E. Geisenhainer's Restaurant,**

**Reudnitz, Leipziger- und Seitenstraßen-Ecke Nr. 4,** heute **Abend Schweinsknochen mit Klößen**, ff. Lager- u. **Bestes Bitterbier.** **Morgen Abend** recht **ungarischen Soulasch.**

**Norddeutscher Hof.**

**Empfehle:** Heute **Abend Schweinsknochen mit Klößen oder Sauerkraut.** **Sonnabend Ox-tail-soup** von 6 Uhr an. **Sonntag Ragout sin en coquilles.** **Ergebenst H. Kiesche.**

**Drei Lilien in Reudnitz.**

Heute empfiehlt **Schweinsknochen mit Klößen**, ff. **Wernesgrünzer u. Lagerbier.** **W. Hahn.**

**Bodenbacher Bierhalle**

**Katharinenstraße 10.** Heute **Abend Karpfen polnisch.**

**Karpfen polnisch**

empfehlen für heute **Abend Kitzing & Helbig.**

Heute **Abend saure Rindsfaldauen** empf. **F. Morenz,** Kupfergäßchen 10.

Täglich **frische Bouillon**, nebst gutem **Mittagstisch à 3 1/2 Mgr** empfiehlt **H. Winkler, Neumarkt 28.**

**Zur Alten Burg,**

**Pfaffenborfer Straße Nr. 1,** empfiehlt kräftigen **Mittagstisch, 1/2 Port. 6 Mgr.**

**Mittagstisch à 5 Mgr.**

jederzeit **reichhaltige Speisefarte**, vorzügliches **Bayerisches** und **Lagerbier** empfiehlt **C. Deutschheim,** Grimm. Straße 4, vis à vis dem **Nachmarkt.** NB. Heute **Abend Kartoffelsuppe.** **D. O.**

**Verlorene Wechsel.**

Auf der Post sind folgende **Accepte**, die auf meinem **Wechsel-Schema** geschrieben, jedoch sämtlich meiner **Unterschrift** entbehren, verloren gegangen:

Table with 4 columns: Amount, Name, Date, Location. Includes entries like 'Thlr. 210. 17. Accept von S. D. Perl in Berlin pr. Ende März 71, ausgestellt d. 16. Decbr. 70.'

Verloren wurde vorgestern ein **Portemonnaie**, enth. 8 1/2 Mgr. Gegen **Bel.** abzug. **Braustraße 14.**

Eine **Cylinderuhr** ist am **Mittwoch** **Abend** von **Lehmanns Garten** bis in die **Centralhalle** verloren gegangen. Der **eheliche Finder** wird gebeten selbige gegen **Dank** und **Belohnung** beim **Hausmann** in der **Centralhalle** abzugeben.

Beim **Wassentball** der **Vaute** im **Schützenhause** wurde ein **schwarzseidener** **kurzer Herren-Domino** liegen gelassen. Man bittet denselben gegen **sehr gute Belohnung** Gr. **Fleischergasse 12** im **Gewölbe** abzugeben. **Vor Ankauf** wird **gewarnt.**

Bei der **Ausrüstung** im **Pantheon** **Strümpfe** **verloren**. Umzutauschen **Thomaskirchh. 1** in der **Buchh.**

**Fünf Thaler Belohnung.**

Seit acht Tagen ist mein **großer schwarzer Hund**, auf den Namen **„Sector“** hörend, **abhanden** gekommen. Dem **Wiederbringer** derselben obige **Belohnung.** **Fr. Leonhardt,** Gutsbesitzer in **Eutritzsch.**

Verloren wurde **Dienstag** **Abend** eine **silberne Cylinderuhr** mit **Kette** von einem **armen Dienstboten**. Der **eheliche Finder** wird gebeten dieselbe gegen **gute Belohnung** abzugeben **Reichstraße 53** im **Spiegelgeschäft.**

Verloren wurde am 3. d. M. ein **rotbraunes** **Paschkit** von **Thella** nach **Bahren.** Gegen **gute Belohnung** abzugeben **Härberstraße Nr. 11** part.

Verl. wurden von einer **armen Frau** 5 St. **Sonnen-schirm-Überzüge.** Abzug im **Schirmgeschäft** des Hrn. **Strobel** (unter den **Bühnen).**

Verlaufen ein **fl. schwarzer Hund**, **braun** **gezeichnet**, mit **Rauhfur** und **Steuerzeichen** Nr. 1752. Gegen **Belohnung** abzugeben **Brühl 53, 3 Tr.**

Verlaufen hat sich ein **kleiner, schwarzgrauer Affen-pinscher, Hündin.** Abzug, gegen **Belohn.** **Fettrichhof.**

Ein **kleine braune Hündin** ist **zugelaufen** **Braustraße Nr. 9, 2. Etage.**

Der **Wohnungs-Anzeiger** für **morgen** wird heute **Abend 6 Uhr** **ausgegeben** in der **Expedition** und **den bekannten Annahmestellen.**

**Wohnungs-Inserate gratis.**

**Schwanenteich. Frei-Concert.**

Täglich von 11 Uhr Vormitt. bis 10 Uhr (Abends bei **Beleuchtung**), gut und sicher zu be-fahren. **Fr. Zeuner.**

**Eisbahn Insel Buen Retiro.**

Heute **großes Militair-Concert** der 107er. Dabei **guter Kaffee** u. **frische Pfannkuchen.** Lagerbier ff. Es ladet höfl. ein **Wwe. Rudolph.**

**Schillerschlösschen zu Gohlis. Gohlis, neuer Gasthof.**

Heute sowie alle Tage empfehle **frische Pfannkuchen** u. **guten Kaffee.** **Carl Müller.** Heute **großes Schlachtfest**, wozu freundlichst einladet **C. Weise.** Heute so wie alle Tage **frische Pfannkuchen.**

**Schlachtfest** empfiehlt heute **Carl Gerhardt, Parkstraße 4.**

Restauration zum **schwarzen Mad, Brühl 83.** Heute **Schlachtfest.** Bier ff. Heute **Schlachtfest** bei **J. F. Schöne, Hainstraße 7.**

Heute **Schlachtfest** im **Bamberger Hof.** **H. Achilles.**

**Rheinischer Hof** empfiehlt heute **Schlachtfest**, wozu ergebenst einladet **E. Weber.**

Restauration von **J. G. Kühn, Teubners Haus, vis à vis der Post,** empfiehlt heute **Abend Schweinsknochen mit Klößen.** NB. **Bayerisch u. Lagerbier** vorzüglich.

Heute **Abend „Schweinsknochen“** b. **Rob. Götze, Nicolaisstr. 51.**

Heute **Abend Schweinsknochen** bei **C. Haring, Hainstraße Nr. 14.**

Heute **Schweinsknochen** bei **Ernst Schulze (Klapka), Klosterstraße Nr. 3.**

**Schweinsknochen mit Klößen**

empfehlen die Restauration von **Louis Hoffmann, vis à vis dem Schützenhaus.**

**Schröters Restauration, Poststrasse No. 13.**

empfehlen **Mittagstisch, 1/2 Port. 6 Mgr.** NB. Heute **Schweinsknochen mit Klößen**, dabei **Frei-Concert.**

**Karpfen polnisch u. blau Keil, im Goldnen Hirsch.**

empfehlen für heute **Abend Kleine Funkenburg.** Heute **Abend Topfrinderbraten mit Klößen.**

**Saure Rindsfaldauen** empfiehlt heute **Abend A. Jummel, Petersstr. 22.**

Heute **früh 9 Uhr frischen Speckfuchen** beim **Bäckermeister D. Barwinkel, Grimm. Str. 31.** **Spelsehalle, Katharinenstr. 20, Mittagstisch, Port. 2 1/2 Mgr, in u. auß. d. Haus.**

**Verlorene Wechsel.**

Auf der Post sind folgende **Accepte**, die auf meinem **Wechsel-Schema** geschrieben, jedoch sämtlich meiner **Unterschrift** entbehren, verloren gegangen:

Table with 4 columns: Amount, Name, Date, Location. Includes entries like 'Thlr. 210. 17. Accept von S. D. Perl in Berlin pr. Ende März 71, ausgestellt d. 16. Decbr. 70.'

Verloren wurde vorgestern ein **Portemonnaie**, enth. 8 1/2 Mgr. Gegen **Bel.** abzug. **Braustraße 14.**

Eine **Cylinderuhr** ist am **Mittwoch** **Abend** von **Lehmanns Garten** bis in die **Centralhalle** verloren gegangen. Der **eheliche Finder** wird gebeten selbige gegen **Dank** und **Belohnung** beim **Hausmann** in der **Centralhalle** abzugeben.

Beim **Wassentball** der **Vaute** im **Schützenhause** wurde ein **schwarzseidener** **kurzer Herren-Domino** liegen gelassen. Man bittet denselben gegen **sehr gute Belohnung** Gr. **Fleischergasse 12** im **Gewölbe** abzugeben. **Vor Ankauf** wird **gewarnt.**

Bei der **Ausrüstung** im **Pantheon** **Strümpfe** **verloren**. Umzutauschen **Thomaskirchh. 1** in der **Buchh.**

**Fünf Thaler Belohnung.**

Seit acht Tagen ist mein **großer schwarzer Hund**, auf den Namen **„Sector“** hörend, **abhanden** gekommen. Dem **Wiederbringer** derselben obige **Belohnung.** **Fr. Leonhardt,** Gutsbesitzer in **Eutritzsch.**

Verloren wurde **Dienstag** **Abend** eine **silberne Cylinderuhr** mit **Kette** von einem **armen Dienstboten**. Der **eheliche Finder** wird gebeten dieselbe gegen **gute Belohnung** abzugeben **Reichstraße 53** im **Spiegelgeschäft.**

Verloren wurde am 3. d. M. ein **rotbraunes** **Paschkit** von **Thella** nach **Bahren.** Gegen **gute Belohnung** abzugeben **Härberstraße Nr. 11** part.

Verl. wurden von einer **armen Frau** 5 St. **Sonnen-schirm-Überzüge.** Abzug im **Schirmgeschäft** des Hrn. **Strobel** (unter den **Bühnen).**

Verlaufen ein **fl. schwarzer Hund**, **braun** **gezeichnet**, mit **Rauhfur** und **Steuerzeichen** Nr. 1752. Gegen **Belohnung** abzugeben **Brühl 53, 3 Tr.**

Verlaufen hat sich ein **kleiner, schwarzgrauer Affen-pinscher, Hündin.** Abzug, gegen **Belohn.** **Fettrichhof.**

Ein **kleine braune Hündin** ist **zugelaufen** **Braustraße Nr. 9, 2. Etage.**

Der **Wohnungs-Anzeiger** für **morgen** wird heute **Abend 6 Uhr** **ausgegeben** in der **Expedition** und **den bekannten Annahmestellen.**

**Wohnungs-Inserate gratis.**

**Socken-Verein.**

Mit dem **lebhaftesten Dank** quittiren wir wieder über: 4 P. **Soden** Fr. **Schindler**, 6 P. **Fr. Kol.** **Friedl**, 5 P. **Fr. Joh. Eichorius**, 3 P. **Wilh. Kasper**, 2 P. **B. R.**, 5 P. **E. G.**, 24 P. **Bürgermeister** **Stephani**, 4 P. **J. S.** (und 1 P. **Pulswärmer**), 6 P. **Fr. Ida** und **Marie Handwert**, 4 P. **Fr. E. Sacke**, 3 P. **Hannchen** u. **Gretchen Maune**, 6 P. **Fr. E. Below**, 6 P. und 10 P. **Pulswärmer** Fr. **Nies**, 6 P. **Fr. Fleischer**, 3 P. **Fr. Knop**, 7 P. **Fr. Dr. Meißner** und 6 P. **Fr. A. Mühlmann.** Jede weitere **Zufendung** nehmen wir mit **großer Freude** entgegen. Bei den **momentanen Friedenshoffnungen** scheint sich auch wieder **regere Geselligkeit** geltend zu machen. Sollte nicht da vielleicht das **Beispiel** des **Privatdocenten-Vereins** **Nachahmung** finden, der in einer seiner **Zusammenkünfte** für uns **sammelte? Wir** möchten die **monarchist. „Gesellschaft“** die **allerorts** in **diesiger Stadt** ihre **„Gesellschaftsabende“** feiern, **freundlich** auf uns **aufmerksam** gemacht haben. Auch die **kleinste Gabe** fördert unsern **Zweck.**

**Mrs. Crowe geb. von Barby,**

**Vorsitzende.** **Verichtigung.** In der **letzten** **Quittung** muß es 3 P. **Fr. Kieble** statt **Köhler** heißen.

Zur **Conferirung** der **Bühne** u. um dem **Munde** jeden **üblen Geruch** zu **benehmen**, ist das **Mundwasser** nach **Liedig** ein **vorzögl. Mittel** — 3 **Tropfen** auf ein **Glas Wasser** genügen zum **täglichen Gebrauch** und reicht 1 **fl. à 7 1/2 Mgr** ein **Jahr.** \*) **Lager** davon im **Kräutergew.** **Grimm. Str. 21.**

**Für Fiacre- und Droschkenbesitzer!**

Die am **Montag** **beschlossene** **Eingabe** liegt zur **Unterschrift** bereit bei **Ludwig Hellmann.** **Paris.**

Ist **Jemand** **gekommen**, in **nächster** **Zeit** nach **Paris** oder **Verfaillies** zu **reisen**, so **bietet** man **dieselben**, ihre **wertben** **Adressen** **behuft** einer **Verbreitung** in der **Expedition** dieses **Blattes** unter **Chiffre** **H. H. 100.** **niederzulegen.**



OSSIAN. Heute Uebung. Mittheilung über das

General-Versammlung des Renn-Club

am 18. Februar Abends 7 1/2 Uhr in Dähne's Restauration.

Die Tagesordnung wird bestehen:

- 1) aus der Justification der Rechnung;
2) aus der Neuwahl für die abgehenden Verwaltungsräthe;
3) aus der Berathung über den Entwurf der neuen Statuten;
4) aus der Besprechung etwa eingehender Anträge, welche nach §. 9 der Statuten bis 14. Februar anzumelden und schriftlich unserem Secretair Herrn Dr. Schulz zu behändigen sind.

Leipzig, den 31. Januar 1871.

Der Verwaltungsrath des Leipziger Renn-Vereins.

Verein für Naturheilkunde.

Heute Abend 8 Uhr Versammlung in Sajeri's Restauration. Tagesordnung: Die Krankheiten des Ohres und deren naturgemäße Heilung.

Schreiberverein der Westvorstadt.

Diejenigen Gartenbesitzer, welche gesonnen sein sollten, die auf dem Schreiberplatze von ihnen bisher innegehabten Gartenparzellen in diesem Jahre abzugeben, wollen bis spätestens den 18. Februar c. Herrn Franz Schneider, Weststraße 23, davon gefälligst in Kenntniß setzen.

Die Herren Vorstandmitglieder der hiesigen Gehülfs-Krankencassen

werden hierdurch gebeten, sich zu einer Besprechung über Krankencassen-Angelegenheiten Sonntag den 12. Februar Nachmittags 5 Uhr in der Restauration des Herrn Göge, Nicolaisstraße Nr. 51, recht zahlreich einzufinden.

Generalversammlung

der ehem. Ekerl'schen Kranken- und Leichen-Communität Sonntag den 12. Februar c., Nachmittags 3 Uhr, in der Restauration des Herrn S. Klein-paul, Nürnberger Straße Nr. 26.

Generalversammlung der Eitel'schen Kranken- und Leichen-Communität Sonntag früh 1/11 Uhr in Restaurant Straßburg, Georgenstraße Nr. 30.

Malerei-, Lackirer- und Vergolder-Krankencasse.

In der Generalversammlung Montag den 6. Februar a. e. sind folgende Mitglieder als Vorstand gewählt: Ernst Börner, Vorsitzender, Gustav Paack, Vice-Vorsitzender, Robert Hantzschmann, Cassirer, Bernh. Köschen, I. Schriftführer, Fr. Lanuere, II. Schriftführer, Emil Hellriegel und August Müller, Revisoren.

Bürger-Club.

Sonntag den 12. Februar Stiftungsfest im Hotel de Vologne. Einlaß 6 Uhr. Anfang des Balles 7 Uhr.

Palme.

Montag den 13. Februar a. e. MASKENBALL

in den Räumen der Westend-Halle. Billets für Mitglieder und deren Gäste sind in Empfang zu nehmen bei Herrn Goldarbeiter Viehl, Schützenstraße 12, im Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt 39, und bei dem Restaurateur D. V.

Einladung.

Zu dem am 11. Februar a. e. in den Räumen des Pantheon stattfindenden Kränzchen

der Anstader des Consortiums u. Mitarbeiter der Leipzig-Dresdner Eisenbahn werden hierdurch alle Freunde und Collegen freundlichst eingeladen. Leipzig, den 8. Februar 1871. Das Comité.

Einladung zum Leipziger Rekruten-Kränzchen.

Unser Kränzchen findet heute Freitag den 10. d. M. in den Räumen des Pantheon statt.

Entrée incl. Tanz 7 1/2. Damen haben freien Zutritt. Gäste sind willkommen. Um zahlreichen Besuch bittet das Comité.

Verählungs-Anzeige.

Oscar Zurborn, Margarethe Zurborn geb. Schulz, Grottau und Leipzig, am 8. Februar 1871. Nach längerem Leiden entschlief sanft, aber schnell und unerwartet unsere geliebte Gattin und Mutter, Frau Anna Bieber geb. König, was hiermit Verwandten und Freunden anzeigen und um stille Theilnahme bitten Leipzig, den 8. Februar 1871.

Die tiefbetrübten Hinterlassenen A. Bieber, als Witte, nebst Kindern. Heute Nachmittags 3 Uhr entschlief nach kurzem Krankenlager sanft und ruhig unser guter Vater, Schwioger- und Großvater Johann Carl Lindner, was wir schmerzzerfüllt theilnehmenden Freunden und Bekannten hierdurch anzeigen. Reudnitz, 8. Febr. 1871. C. Dietrich u. Familie.

Durch mäßigerliche und gütige Vermittelung von Freunden vor Paris, ist es noch möglich geworden, die sterbliche Hülle des Premierlieutenants B. Noederer, Compagniecommandant der 4. Compagnie, Regiment 107, welcher am 2. December vorigen Jahres bei Vrie den Heldentod fand, heute in heimathlicher Erde zu beisetzen. Da wir jedem Einzelnen zu danken nicht im Stande sind, so erfüllen wir eine traurige Pflicht hierdurch allen Freunden und Gönnern, besonders denen aus Leipzig, für die vielen Beweise von Liebe, Achtung und Theilnahme unsern innigsten tiefgefühltesten Dank auszusprechen. Die Hinterlassenen in Camenz, Connewitz u. St. Quentin, am 6. Februar 1871.

Zum dritten Mal in wenigen Wochen haben wir die traurige Pflicht, unsern auswärtigen Mitgliedern den Tod eines Bundesbruders zur Kenntniß zu bringen. Unser liebes Mitglied Alfred Schröder, cand. med. ist am 6. Februar in Würzburg dem Tophus erlegen. Die Leipziger Burschenschaft Germania. J. A.: Wilhelm Ermann, stud. phil., d. B. Sprecher.

Heute Morgen 6 Uhr erdete ein sanfter Tod das Leben unseres einzigen lieben Sohnes Oskar Haake in seinem erst 15. Lebensjahre nach längeren Leiden, was Freunden und Bekannten mit der Bitte um stilles Beileid hiermit anzeigen Leipzig, am 9. Februar 1871. die tiefbetrübten Eltern: Karl Reinhardt, Emilie Reinhardt verw. geb. Haake.

Todesanzeige. Heute nahm uns Gott unser liebes Kind, unsere Tochter Anna im Alter von 4 Jahren 3 Monaten. Um stilles Beileid bitten Leipzig, den 9. Februar. Hugo Koch, Louise Koch geb. Müller.

Für die vielfachen Zeichen herzlicher Theilnahme bei dem Begräbniß unseres lieben Vaters Johann Gottl. Schreiber sagen hiermit herzlich Dank die Hinterbliebenen.

Der Leipziger Hülfsverein

für die Angehörigen einberufener Reservisten und Landwehrmänner hat seit September v. J. die Opferwilligkeit der Bewohner Leipzigs nicht wieder in Anspruch genommen, sondern sich darauf beschränkt, die ihm zu Theil gewordenen Gaben nach einem festen, auf sechs Monate berechneten Plane zur Vertheilung zu bringen, worüber wir auf unseren im nächsten Sonntagabende erscheinenden 2. Rechenschaftsbericht verweisen.

Die über alle Erwartung hinaus verlängerte Dauer des Krieges hat aber unsere Mittel jetzt fast vollständig erschöpft, so daß wir uns in die traurige Nothwendigkeit versetzt sehen würden, nächsten Monat die Auszahlung von Unterstützungen einzustellen, wenn uns nicht neue Spenden zustießen.

Gewiß liegt einem Jeden von uns die Verpflichtung am Herzen, die Familien der todesmüthigen Krieger, welche uns vor der drohenden Gefahr, die juchtlosen Horden des Feindes in unsere Gauen einbrechen zu sehen, bewahrt und uns die Eindeit unseres Vaterlandes erkämpft haben, auch während der hoffentlich nun nur noch kurzen Zeit bis zur Rückkehr ihrer Ernährer vor Mangel zu schützen!

Wir wagen es daher getrost, jetzt nochmals die so oft und glänzend bewährte Mithätigkeit unserer Mitbürger in Anspruch zu nehmen und bitten dringend, uns recht bald - ein Jeder nach seinen Kräften - durch erneute Gaben in den Stand zu setzen, unser Unterstützungsnetz auch bis zur Heimkehr der zur Wahne Einberufenen durchzuführen zu können.

Indem wir hoffen, daß uns infolge unserer Bitte hinreichende Beiträge zustießen werden, sehen wir zunächst von erneuten allgemeinen Hausausstellungen ab und bitten, die uns zugehenden Gaben an eine der nachverzeichneten Sammelstellen zu richten. Leipzig, Anfang Februar 1871.

Der Central-Ausschuß des Leipziger Hülfsvereins

für die Angehörigen einberufener Reservisten und Landwehrmänner. Dr. Fr. Jaracke, Vorsitzender. Gustav Blant, Cassirer. A. Hefelsböfer, stellvertretender Schriftführer.

Sammelstellen:

- Albert-Apothek, Emilienstraße Nr. 1. Allgemeine Deutsche Creditanstalt. Börsenhalle, Brühl Nr. 17. Casse der Königl. Creditdirection, Grimma'scher Steinweg, Postgebäude. Expedition der Deutschen Allg. Zeitung. Expedition der Leipziger Nachrichten. Expedition des Leipziger Tageblattes. Expedition der Leipziger Zeitung. Grünthal & Weisfel, Lauchaer Str. Nr. 11. Julius Säckel, Lange Straße Nr. 16. Hammer & Schmidt, Grimm. Str. Nr. 9. Sanitar Hansch, Bismarckstr. Nr. 26. F. J. Hansen, Markt Nr. 14. Paulus Hendenreich, Weststraße Nr. 17 c.

- Nich. Reine, Firma C. F. Sütig, Thomaskirchhof Nr. 18. August Kind, Klosterstraße Nr. 13. Carl Müller, Colonnadenstraße Nr. 24. Mathis-Stiftungs-Buchhandlung. Gustav Kus, Grimma'sche Str., Mauricianum. Schirmer & Schick, Brühl Nr. 69. Schütte-Felsch, Café français. Carl Schönborg, Sternwartenstraße Nr. 30. Serig'sche Buchhandlung, Neumarkt. J. G. Stichel, Gerberstraße Nr. 1. Stöckel & Buchheim, Reichstraße Nr. 11. Weinich & Co., Petersstraße Nr. 25. Franz Wittig, Universitätsstraße Nr. 8. F. Wiegand, Markt Nr. 13.

Öffentliche Dankagung.

Anfang Januar ds. J. wurde ich von dem Nervenleiden heimgesucht. Alle ärztlichen Behandlungen halfen so viel wie nichts, ich phantasirte und lag ohne Bewußtsein. In dieser meiner Noth, sozusagen am Rande des Grabes, wandten sich meine Angehörigen an den Specialist Herrn Ott in Leipzig, welchem es gelang, mittelst seiner naturärztlichen Principien innerhalb 14 Tagen mich von dieser Krankheit in der Art zu befreien, daß ich meinen Geschäften wieder vollständig nachgehen und mich jetzt wieder gesund und wohl fühle. Zu dieser öffentlichen Dankagung hielt ich verpflichtet Friedrich Tessmann, Schneidermeister in Anger bei Leipzig.

Vereinigte 66r.

Durch das Ableben 2 unserer Mitglieder, Herren Sarnheim und Kanig sind wieder 2 neue zu wählen. Die geehrten Mitglieder werden daher ersucht, Personen, die geneigt sind unserer Krankencasse beizutreten, recht bald beim Vorstände oder Cassirer in Vorschlag zu bringen. Im Austr. d. Vorstandes Michael, d. B. Cass.

Herrn Ferd. Kliese die herzlichste Gratulation. Zwei Freunde vor Paris.

Es gratulirt ihrem alten Freunde J. Schmidt zu seinem heutigen Wiegenfeste die Hummelgesellschaft.

An B. Z. von W. H. im selben Hause.

Ist denn keine nähere Annäherung möglich?

Lange Dame im schwarzen Kleid Montag Abend 1/7 U. nicht kommen konnte, unwohl war; bitte nächsten Montag Abend 1/7 Uhr Dorotheenstraße zu sein, wo ich Sie erwarte, oder Brief niederzulegen unter A. L., welchen ich abholen werde.

Adolph, wie dumm! Marie aus Bayern.

„Olles Lamm.“ Heute Abend: Entrügsch. Th.

Die deutschkatholische Gemeinde

früht Sonnabend, den 11. Februar, im Saale des Eldorado ihr 26jähriges Stiftungsfest, wozu Freunde und Gönner freundlichst eingeladen werden.

Der Prediger F. Schütz aus Apolda hat seine Theilnahme angezeigt. Einlaßkarten sind sowohl bei dem Unterzeichneten, als am Eingange des Saales zu erhalten. Kinder haben keinen Zutritt. Eröffnung des Saales 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Anton Fischer, Vorsitzender, Grimma'sche Straße Nr. 24, im Gewölbe.

Leipziger Polytechnische Gesellschaft.

Heute Abend 8 Uhr öffentliche Versammlung im Gesellschaftslocale - Weinwandhalle. Tagesordnung: Herr Ingenieur Hübnert aus Halle, über Hiltzpressen mit Vorführung einer solchen. Herr Bretschel, über den Mont Cenis-Tunnel.

Akademisch-landwirthschaftlicher Verein.

Heute 1/8 Uhr Vereinsigung bei Stephan, Universitätsstr., Vortrag des Herrn Dr. Wollny über Peronospora infestans. Gäste willkommen. Der Schriftführer.

Heute Abend 1/8 Uhr Dilettanten-Orchester-Verein.

Vertheilung der Freibillets für active Mitglieder.

Singakademie. Heute Nachmittags 3 Uhr Probe für Sopran und Alt.



Heute wurden wir durch die Geburt eines kräftigen munteren Mädchens hoch erfreut. Leipzig, 9. Februar 1871.

Gustav Volfert, Antonie Volfert geb. Karguth.

Heute früh wurde uns ein munterer Junge geboren.

Gohlis, den 9. Februar 1871.

Gustav Sperling, Hedwig Sperling geb. Heyne-Dezger.

Heute wurde uns eine Knabe geboren.

Leipzig, den 8. Februar 1871.

Edm. Becker jun. und Frau.

Durch die glückliche Geburt eines kranken Mädchens wurden hoch erfreut.

Leipzig, den 8. Februar 1871.

Franz Henicke nebst Frau.

Sophienbad, Schwimm- und Badebassin. Temperatur des Wassers 20°.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Sonnabend: Kafen mit Saucisöhen, von 11-1 Uhr. Der Vorstand, Sugerhoff.

Nachtrag.

Staatwirthschaftliche Briefe.

(Aus dem „Tagesboten aus Böhmen“.)

III.

Wien, 25. Januar.

Ich habe behauptet, daß die Anglobank es für zweckmäßig fand, erst durch ihr Protectionkind — die Unionbank — versuchen zu lassen, in wie weit das Capital für größere Eisenbahnunternehmungen, die weder die Garantie noch eine Subvention des Staates genießen, empfänglich sein werde, und daß sie ihr selbstständiges Vorgehen in dieser Richtung von dem Schicksale der Währsch-Schlesische Centralbahn abhängig machte; es mag für diese Behauptung auch noch der chronologische Beweis dienen, daß die Anglobank erst, als für die genannte Bahn das Syndicat gebildet, die Subscriptionseinladung auf den 11. Juni 1870 besaß, die Subscription selbst auf den 20. Juni 1870 festgesetzt war und der wahrhaft glänzende Erfolg der letzteren als vollständig gesichert betrachtet werden konnte, — daß die Anglobank, sage ich, erst dann mittelst Protocolls vom 3. Juni 1870 unter gewissen Verpflichtungen dem Prag-Düger Unternehmen beitrug und die Durchführung desselben in unmittelbarer Folge nach der Währsch-Schlesische Centralbahn so bestimmt erwartete, daß sie schon damals und zwar immer mit Hin- und Herbewegung in verschiedenen Blättern, besonders auch in Wertheimer's Geschäftsberichte rückhaltlos für die Prag-Düger Bahn plaidiren ließ.

Welche Verlodung lag aber auch in dem Success der Unionbank für ein Institut von dem Unternehmungsgeliste, der Geschäftsrichtung und der augenblicklich keineswegs brillanten Position der Anglobank!

Die Währsch-Schlesische Centralbahn emittirte — nach der dunklen Fassung des Prospectes anscheinend für das ganze auszubauende Netz, in Wirklichkeit jedoch, wie sich nun herausgestellt hat, nur für den Hauptstrang von 18 Meilen — 9,000,000 fl. in Actien, 13,500,000 fl. in Prioritäts-Obligationen, zusammen 22,500,000 fl. Silber-Romane und die Unionbank erzielte hierfür zu dem von ihr selbst den Subscribenten gestellten Umrechnungskurse von 118 (Silbercourse vom 18. Juni 1870, gegen den die Unionbank bei etwaigen späteren Einzahlungen nur noch in weiterem Vortheile sein würde) im Syndicate — 59,50 pCt. Silber für Actien, 68,60 pCt. Silber für Obligationen, demnach 64,95 pCt. Silber im Durchschnitt — 17,244,225 fl. Papier und nach den Subscriptionscourcen — 126 fl. Silber per Actie, 225 fl. Silber per Obligation — 18,635,100 fl. Papier.

Nun vergab aber die Unionbank, indem sie sich selbst hierbei noch — um doch auch für die erste beschwerliche Entwicklungsperiode ihres laufenden Geschäftes einigermassen vorzuführen — einen Gemeintheil bedang und mit einem Minimale garantiren ließ, den Bau und die Instruktion der Bahn um den Pauschalbetrag von 12,500,000 fl. Papier, so daß über diese Summe hinaus, während das Unternehmen selbst mit nahezu 10,000,000 fl. überlastet wurde, für die Unionbank ein verfügbarer Ueberfluß von 4,744,225 fl. gegen den Erlös aus dem Syndicate und von 6,138,000 fl. gegen den Erlös nach den Coursebestimmungen für die öffentliche Subscription erbrachte.

Wohl wahr, daß die Unionbank für die Interkalanzinsen während des Baues und möglicher Weise auch noch für die eine oder andere Position des Geschäftes aufzukommen hat; indessen verlieren selbst hierdurch, mit Rücksicht auf den Antheil am Bau- und Syndicat-Gewinn und auf die für die Versorgung der Syndicatgeschäftsbetriebe bedingene nicht unerhebliche Provision, die entwickelten Ziffern um so weniger ihre, die jetzige Finanzwirthschaft der Banken für Bahnen verurtheilende Bedeutung, als es einem hiesigen Institute ein leichtes ist, so bedeutende ihrer Verwaltung auf längere Zeit, theilweise sogar auf Jahre hinaus anvertraute Summen in einer Weise zu nützen, daß, wenn

überhaupt noch von einem Ausfalle gegen das Interkalanzinsen-Erforderniß die Rede sein kann, derselbe wenigstens jeder Befenheit entbehrt.

\* Leipzig, 9. Februar. Wahrscheinlich um „das Kraut fett zu machen“, hat der frühere Kaiser der Franzosen von Wilhelmshöhe aus eine Ansprache an das Volk von Frankreich in Betreff dieses jedenfalls interessanten Schriftstückes noch Nichts bekannt. — Der neue französische Minister des Innern, Arago, erinnert an Geleße von 1832 und 1848, wonach Mitglieder solcher Familien, welche früher in Frankreich registriert haben, nicht in die Nationalversammlung gewählt werden können, und hebt diese Bestimmung mittelst Decretes vom 7. Februar auch auf die Familie Bonaparte aus.

Vor Velfort machen die Belagerer immer größere Fortschritte. Am 8. Februar wurden die in Helsen gebauten Außenforts Haute-Perche und Bas-Perche genommen, wozu die Kaufgräben theilweise in Helsen gehauen werden mußten. Dieselben standen bei dem bisherigen Thauwetter unter Wasser. Die Festung kann nicht mehr allzu große Proviantvorräthe haben. Im deutschen Hauptquartier legt man großen Werth auf die Einnahme der Helsenburg noch vor dem Abschlusse des Friedens, da Velfort in dem Gebiete liegt, welches zu Deutschland geschlagen werden soll. Nachträglich erfährt man, daß Graf Wismar bei den Waffenstillstandverhandlungen die Uebergabe von Velfort gefordert, dagegen aber eine Demarcationslinie zugestanden hatte, hinter welcher Velfort mit seiner Armee umgeben nach dem Süden Frankreichs hätte abziehen können. Insofern wäre jedoch klüger, pochte auf Velforts Unerneubarkeit und gestand gern zu, daß die Feindseligkeiten im Südosten ihren Fortgang nehmen sollten. Jetzt hat er allen Anlaß, sich über sich selbst zu ärgern.

Die neutralen Mächte verhalten sich den kriegführenden Mächten gegenüber ganz ruhig; nur England liegt dem deutschen Reichkanzler immer in den Ohren, um für Frankreich günstigere Friedensbedingungen zu erzielen und namentlich Weg zu retten. Das Alles ist natürlich vergebliches Bemühen; auch liegt den englischen Ministern das Mißgehe daran, daß sie vor das Parlament hinfreten können, mit der Versicherung, sie hätten ihr Möglichstes gethan.

Aus allen Ecken und Enden Europas kommen massenhafte Berichte, welche alleamt ihre hohe Befriedigung über den Rücktritt Gambetta's aussprechen.

In Oesterreich schlägt man die Hände über dem Kopfe zusammen wegen des neuen Ministeriums, das zu den schlimmsten Befürchtungen Anlaß giebt. Niemand kennt die obern Oeden, die es bilden; die dem österrichischen Reichthum gehört kein einziger der Herren an. Das ist nun binnen 12 Monaten das dritte Ministerium in Wien!

\* Leipzig, 9. Febr. In einem heute hier eingetroffenen Feldpostbriefe vom 107. Regiment kommt unter anderen folgende, speziell für Leipzig nicht uninteressante Stelle vor: „Zum Beweise, wie auch wir Deere gedenken, die durch den Krieg am schwersten betroffen sind, d. h. den Ernährer eingestrichelt haben, diene Folgendes. Von einigen Unterofficieren war für den gestrigen Abend (4. Februar) ein Vocal- und Instrumental-Concert hier in Helles zum Besten der Hinterbliebenen gefällener Unterofficiere und Soldaten des 107. Regiments veranstaltet worden, dessen Ausführung durch die Theilnahme der beim Regiment lebenden Pauliner und Arionen so wie unserer Regiment's-Musik möglich wurde. Das Eintrittsgeld war in Jedermanns Ermessen gestellt, und bald war der Saal zum Erdruken voll, selbst die höchsten militairischen Persönlichkeiten, sowie sämtliche Regimentsofficiere und die Officiere der hier liegenden Artillerie, Cavallerie und des 13. Jägerbataillons waren anwesend. Jede einzelne Nummer des Programms erfreute sich des lautesten Beifalles, namentlich aber war dies bei dem „Schwäbischen Volkstied“ und dem

„Mitrailleur-Marsch“ der Fall, welche wiederholt werden mußten. Sowohl die Sänger als auch unser Musikdirector Baum, dessen Werk der Mitrailleur-Marsch ist, wurden von den anwesenden hohen Militairpersonen belobt. Bevor sich die Anwesenden trennten, sang die ganze Versammlung erst noch die Sachsenhymne unter Musikbegleitung. Der Reinertrag belief sich auf über 170 Thaler, eine ansehnliche Summe, die von Seiten des Regiments an die betreffenden Witwen und Waisen direct versendet werden soll.

\* Leipzig, 9. Februar. In der am gestrigen Abende stattgefundenen Sitzung des Central-Comité der Leipziger Carnevals-Gesellschaft kam der an dasselbe gestellte Antrag, die Ausführung eines humoristischen Abends zu Gunsten eines patriotischen Zweckes in die Hand nehmen zu wollen (siehe Tagesblatt vom 5. Februar) zur Erledigung. Obwohl ein Theil der amwesenden Comité-Mitglieder den in der letzten Freitags-Versammlung gefassten Beschluß dem Comité zur Annahme lebhaft anempfahl, lehnte man doch schließlich die Vetheiligung desselben an der Sache mit dem Hinweis darauf ab, daß das Central-Comité nun einmal den Beschluß gefaßt habe, im heurigen Jahre von allen carnevalistischen Ideen abzusehen und dafür im künftigen Jahre den Carneval mit desto größerer Aufsepfung in Scene zu setzen. Sonach wird es bei dem guten Willen jener Freitags-Versammlung, zum Besten eines nationalen Zweckes wirken zu wollen, bewenden müssen.

\* Leipzig, 9. Februar. In Folge der Verunglückung eines Turco im hiesigen Kriegsgefangenen-Depot wird in diesen Tagen hier jedenfalls eine Beerdigung nach muhamedanischem Ritus stattfinden. Bei einer vor Kurzem in Erfurt geschehenen gleichen Beerdigung war die Ceremonie folgende: Das Grab wurde auf einem auf dem Meacis der Festung gelegenen freien Platze ausgeworfen; der Leichnam befand sich in ein weißes Leinentuch eingehüllt, wurde auf einer Tragbahre nach dem Grabe gebracht und das Antlig nach Norden gewendet, in dasselbe eingelegt. Die Sohle des Grabes war mit Brettern ausgelegt, unmittelbar über dem Leichnam wurden ebenfalls Bretter in die Grabwände eingefügt. Die dem Leichnam folgenden Turco sangen während des Zuges selbst wie am Grabe Nieder nach muhamedanischem Ritus und murmelten Gebete aus dem Koran.

\* Leipzig, 9. Februar. Gestern Nachmittags und Abends trafen auf der Thüringer Bahn wieder 66 Mann Verwundete und Kranke, Sachsen und Preußen, hier ein. Sie wurden weiter nach Dresden und Breslau befördert. Mit dem Nachzuge kamen noch 100 Kranke nach, welche auf dem Bahnhofe übernachteten und heute Morgen ebenfalls auf der Dresdner Bahn weiter gingen.

Auf der Bayerischen Bahn kam gestern Abend 1/27 Uhr ein Sanitätszug mit gebrügten und mit Hängematten versehenen Wagen hier an. Er führte 108 Mann, meist Verwundete aus den Spitalern von Paris und aus Czernow, mit sich und war für Dresden und Cottbus bestimmt.

Auf der Dresdner Bahn langte Abend 1/8 Uhr ein Militair-Extrazug an mit Ersatztruppen des 106. und 107. Regiments aus Dresden und den Cantonnements in Köthenbroda. Es waren 995 Mann mit 8 Officieren, denen sich noch 230 Mann mit 2 Officieren Ersatzmannschaften hiesiger Garnison von hier angeschlossen. Um 1/9 Uhr ging der Zug mit der Bayerischen Bahn weiter nach Paris.

Gestern Abend ereignete sich im Schlosse Fleißburg alhier der Fall, daß einer der daselbst gefangen gehaltenen Franzosen, nachdem man ihn wegen seines berauschten Zustandes mit Mühe auf sein Lager gebracht hatte, plötzlich wieder aufstand, die Treppen hinauf lief und in einer Höhe von etwa 5 Stodwerten zu einem nach dem Schlosse führenden Fenster hinaustrat. Er stürzte in den Schloßhof hinab und blieb auf der Stelle todt.

Auf der Thüringer Bahn kamen mit dem heutigen Nachmittagszug an Verwundete und Kranke abermals 25 Mann Preußen und Sachsen hier an. Sie fuhrten auf der Dresdner Bahn weiter.

Telegraphischer Coursbericht.

Berlin, 9. Februar. (Eröffnungscourse.) Oesterr. Credit-Actien 137 1/2, Oesterr.-Franz. Staatsbahn 205 1/2, Lombarden 99 1/2, Amerikaner 96 1/2, Italiener 5 1/2 Anleihe 54 1/2, Rumänier 7 1/2, Anleihe 47 1/2, Galizier Carl-Ludwig 100, Oesterr. 1860er Loose —, Tendenz: Unentschieden.

Berlin, 9. Februar, 1 Uhr 30 Min. Franzosen 205 1/2, Lombarden 100, Credit 137 1/2, Amerik. 96, Italiener 54 1/2, Galizier 100 1/2, Rumänier —, 60er Loose —, Tendenz: still.

Berlin, 9. Februar. Berg-Mark. Eisenbahn-Actien 113, Berlin-Anhaltische 189 1/2, Berlin-Görliger 65 1/2, Berlin-Potsdam-Magdeb., Breslau-Freiburg 105 1/2, Köln-Mindener 131 1/2, Cosel-Oberberger —, Galizische Carl-Ludwigbahn 100 1/2, Elbau-Bittauer 73, Mainz-Ludwigshafen 134 1/2, Magdeburg-Leipziger 179 1/2, Magdeb.-Halberst. 114, Oberschl. Lat. A. 166 1/2, Oesterr.-Franz. Staatsbahn 205, Rechte Oderufer —, do. St.-Prioritäten —, Rhein. 113 1/2, Lombarden 99 1/2, do. 3 1/2 Prioritäten —, Thüringer 130, Böhm. Westbahn 101 1/2, Preuß. Staats-Schuldcheine 3 1/2, do. 80, do. 4 1/2, do. —, do. Confol. 91, Sächsische Anleihe —, Bundesanleihe 98, Schatz-Anweisungen 98, Italien. 5 1/2 Anleihe 54 1/2, Oesterr. Papier-Rente —, do. Silber-Rente 55 1/2, do. Loose von 1860 77 1/2, Russ. Präm.-Anl. 1864 —, do. Boden-Credit —, Rumänier 7 1/2, do. 4 1/2, Amerikaner 96, Darmst. Bank 120 1/2, Genet. Bank —, Geraer Credit —, Leipziger Credit 113 1/2, Oesterr. do. 137 1/2, Sächs. Bank 125 1/2, Sächs. Hypotheken-Bank 35 1/2, Weimar. Bank 93 1/2, Oesterr. Bank-Roten 81 1/2, Russische Bank-Roten 79 1/2, — Wechsel. Amsterdam f. S. 143 1/2, do. 2 M. 142 1/2, Hamburg f. S. 150 1/2, do. 2 Mon. 150, London 3 Mon. 6.22 1/2, Paris 2 Mon. —, Wien kurz 81 1/2, do. 2 Mon. 81 1/2, Frankfurt a. M. 2 Mon. 56.22, Petersburg f. S. 87 1/2, do. 3 M. 86 1/2, Bremen 8 L. 110 1/2, Warschau f. S. 79 1/2, Belg. Bankf. kurz 80 1/2, do. lang 81 1/2, Napoleonend'or 5.12 1/2.

Frankfurt a. M., 9. Februar. (Schluß.) Preuß. Cassen-Anweisungen 105, Berliner Wechsel 105, Hamburger do. 88 1/2, Lond. do. 119 1/2, Pariser do. —, Wiener do. 95 1/2, 6 1/2 Verein-St.-Anl. pro 1862 95 1/2, Oesterr. Credit-Actien 240 1/2, 1860er Loose 77 1/2, Oesterr. Silber-Rente 55 1/2, Sächs. Hypotheken-Pfandbriefe 36, Staatsbahn 359 1/2, Galiz. Eisenb.-Act. 234 1/2, Darmstädter Bank-Actien 307, Lombarden 174 1/2, Norddeutsche Bundes-Anleihe 97 1/2, Nordwestbahn 189 1/2, Schatzscheine 97 1/2, Tendenz: still.

Hamburg, 8. Februar. (Schluß.) Oesterr. Credit-Actien 204 1/2, Staatsbahn 764, Lombarden 369, Americ. 6 1/2 Anleihe pro 1862 90 1/2, Disconto 3 1/2, Preuß. Cassen-Anweisungen 151 1/2, Wechsel auf London f. S. 138.3 1/2, do. 3. Mon. 136.6 1/2, Intern. Bank 108.

Wien, 9. Februar. (Schlußcourse.) Papier-Rente 58.85, Silber-Rente 67.90, Credit-Loose —, 1860er do. 95.70, National-Anl. —, Bank-Actien 723 —, Credit-Actien 252.70, Anglo-Austr.-Bank 213.20, Nordb. —, Lombarden 184.40, Staatsbahn 378 —, Galizier 246.20, Böhm. Westbahn —, Napoleonend'or 9.94 1/2, Duc. 5.85, Silber-Agio 121.50, Wechsel auf London —, Nordweßf. 198.50, Turnau-Kralup —, Unionb. 237.50, Tendenz: fest.

Berliner Producten-Börse, 9. Februar. Weizen loco —, per d. M.-März 76 S., pr. Frühjahr 77 S., Herbst —, Rübölignug. —, Roggen loco 52 1/2 S., per d. M.-März 53 S., April-Mai 54 1/2 S., Mai-Juni 54 1/2 S., Rind. —, Tendenz: still. — Spiritus loco 16 Tblr. 24 Sgr., per d. M.-März 17 Tblr. 5 Sgr., April-Mai 17 Tblr. 20 Sgr., per Mai-Juni 17 Tblr. 24 Sgr. R. —, Tendenz: fest. — Rübel loco 29 S., per d. Mon.-März 28 1/2 S., per April-Mai 28 1/2 S., pr. Sept.-Oct. 26 1/2 S. R. —, Tendenz: geschäftlos. — Hafer per Februar 47 S., per Frühjahr 48 S.

Angemeldete Fremde.

- Arnold, Del. a. Hermsdorf, Lebe's Hotel. B. hlen, Km. a. Stuttgart, G. de Ruffie. Baumgarten, Wollhbr. aus Krimmitschau, goldner Km. Börsch, Km. a. Hannover, G. St. Dresden. Verendard a. Bradford und Bernburg a. Hamburg, Kfte, G. 1. Polomb. Worchhausen, Km. a. Bremen, G. Haffst. Blum, Km. a. Frankfurt a. M., Hotel zum Nordb. Hof. Brod, Verwalter a. Bepersdorf, St. Glin. Wüchner, Del. a. Hohen, Bräuer Hof. Watter, Km. a. London, Hotel Hauße. Dabihoff, Gutsdel. a. O. de. und Döring n. Frau, Gerichtsassessor a. Amberg, Hotel de Prusse. Döhner, Km. a. Hamburg, G. de Ruffie. Gutsch, Gutsdel. a. Birna, Müller's Hotel. Emann a. Pest und Weisstein a. Bradford, Kfte, G. de Ruffie. Fruch, Km. a. Derwitsan, Bräuer Hof. Fischer, Km. a. Konstantin, blaues Hof. Fischer n. Frau, Justizrat aus Stuttgart, G. St. Dresden. Fickels, Km. a. Berlin, Hotel de Badische Frontheim, Km. a. Bremen, Hotel Hauße. Gerlen, Km. a. Borsburg, Bräuer Hof.